

Wer ist
Gott?



Dieses Werk ist unter einem Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitung 3.0 Deutschland Lizenzvertrag lizenziert. Um die Lizenz anzusehen, gehen Sie bitte zu <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/> oder schicken Sie einen Brief an Creative Commons, 171 Second Street, Suite 300, San Francisco, California 94105, USA.

Wer ist Gott?

erklärt in
sieben biblischen Abhandlungen
von
J. F. RUTHERFORD

Seite

- | | |
|----|----------------------------|
| 3 | Jehova |
| 11 | Satan |
| 20 | Wer sind Gottes
Zeugen? |
| 30 | Sein Name |
| 38 | Der ewige König |
| 46 | Die Selbstlosen |
| 55 | Wisset, Jehova
ist Gott |

Mehr als 120 Millionen
der Werke von Richter
Rutherford sind be-
reits verbreitet.

Verlagsrecht 1932

Herausgeber:

WACHTTURM

BIBEL- UND TRAKTAT-GESELLSCHAFT

Internationale Bibelforscher-Vereinigung

Brooklyn, N. Y., U. S. A.

Magdeburg, Bern, Wien, Brunn,

Paris, London usw.

Dieses Buch wurde in Amerika geschrieben. Der Verfasser beleuchtet die Verhältnisse der Welt, und zwar besonders die Verhältnisse in Amerika und Großbritannien. Das Buch wurde aus dem Original übersetzt, damit das deutsche Volk auch jene Zustände kennenlerne.

WHO IS GOD? -- German

Printed in Germany

Wachtturm, Magdeburg

Wer ist Gott?

Jehova

Jehova, der allmächtige Gott, der Höchste, ist der Urheber alles Guten. Er ist von Ewigkeit zu Ewigkeit, und neben ihm ist keiner. Er hüllt sich in Licht wie in ein Gewand, und alles Licht geht von ihm aus. Er schuf die Himmel, spannte sie aus gleich einer Zeltdecke und erfüllte sie mit der von ihm ausstrahlenden Herrlichkeit. Auch legte er den Haupteckstein und das Fundament der Erde, die er nach seinem erhabenen Willen schuf. Als die Erde jung war, machte er „Gewölk zu ihrem Gewande und Wolkendunkel zu ihrer Windel“. (Hiob 38 : 9) Er setzte die Sonne in den Himmelsraum als Leuchte der Erde bei Tag, und den Mond und Myriaden von Sternen zur Leuchte bei Nacht. Er zählte selbst die Sterne und nannte sie mit Namen; denn bei ihm herrscht völlige Ordnung und keine Verwirrung. Die Sterne und die Planeten haben alle ihren Platz und laufen in den ihnen zugewiesenen Bahnen. Er läßt die Berge ihre Häupter hoch über das Meer erheben, und er befiehlt dem Adler, hoch über den Felsenklüften zu schweben und sein Nest in sicheren Höhen zu bauen. Die Erde hat er mit Gras und Blumen geschmückt, während er in den großen Wäldern viele Tiere und zahlreiche Vögel unter dem Himmelsdome wohnen läßt.

Er schuf den Menschen in Vollkommenheit und machte ihn zum Fürsten der Erde. Das ewige Schicksal seiner ganzen Schöpfung hält er in seiner mächtigen Hand. Die Tiefe des Reichthums seiner Weisheit und seines Verstandes sowohl, als auch die Höhe seiner Macht und seiner Liebe sind zu erhaben für das Fassungsvermögen eines Menschen. Der Allmächtige läßt sich jedoch herab und lädt den Menschen ein, mit ihm zu rechten und Gottes Wege kennenzulernen. Den Schöpfer zu kennen und ihm zu gehorchen bedeutet, ewiges Leben in Frieden und Glückseligkeit zu genießen. Wo sollte der Mensch wohl Kenntniss und Weisheit erlangen, wenn nicht in der Offenbarung des allmächtigen Gottes? Sein Wort ist eine Quelle der Erkenntnis und Weisheit, die immerdar fließt, um allen, die davon trinken, Erquickung und Leben darzureichen; denn Gott ist der Ursprung des ewigen Lebens.

Jehova Gott ist auch der Urheber und die Quelle jeder wahren Prophezeiung. Als Beweis dafür steht in Jesaja 44 : 6, 7: „So spricht Jehova, der König Israels und sein Erlöser, Jehova der Heerscharen: Ich bin der Erste und bin der Letzte, und außer mir ist kein Gott. Und wer ruft aus wie ich — so verkünde er es und lege es mir vor! —, seitdem ich das Volk der Urzeit eingesetzt habe? Und das Zukünftige und was da kommen wird, mögen sie verkündigen!“

Der große Schöpfer hat sich seinen Geschöpfen durch verschiedene Namen geoffenbart, von denen ein jeder eine tiefe Bedeutung hat. Sein Name Jehova weist hin auf sein Vorhaben mit seinen Geschöpfen. Der Name Gott bezeugt, daß er der Urheber alles Guten ist.

Sein Name Allmächtiger zeigt, daß seine Macht unbegrenzt ist und nichts ihm erfolgreich widerstehen kann. Sein Name Höchster bedeutet, daß er allen überlegen ist und über allen steht.

Warum gibt es wohl so große Unwissenheit über Gott und seine Güte den Menschen gegenüber? Die richtige Antwort darauf ist, daß Satan, der Feind Gottes, vor Jahrtausenden den Menschen auf den Weg der Ungerechtigkeit und Empörung geführt und ihn seit dieser Zeit gegen die Wahrheit blind gemacht hat. Hierbei hat Satan verschiedene Werkzeuge gebraucht, darunter viele, die vorgaben, Gott zu dienen, aber in Wahrheit ihn falsch vertreten haben. Indem diese Männer Heuchelei übten, hat Satan sie benutzt, um die Menschen von Jehova hinweg in die Finsternis zu führen. Gott hätte dies sicherlich verhindern können, aber in seiner Weisheit ließ er den Feind bis zum Äußersten gehen, damit er zu seiner bestimmten Zeit seiner gesamten intelligenten Schöpfung den Beweis erbringen kann, daß er der Höchste ist, und daß alle, die Leben haben möchten, ihm gehorchen und auf dem Wege der Gerechtigkeit wandeln müssen.

Die wichtigste Wahrheit, die alle Menschen kennenlernen müssen, ist die Botschaft vom Reiche Gottes. Dieses Königreich wird Gottes Wort und Namen völlig rechtfertigen, und es wird der Menschheit das Paradies und immerwährenden Frieden bringen.

Es gibt heute keine Regierung auf Erden, die einen aufrichtigen Menschen befriedigt, und es hat auch nie eine solche gegeben. Der Grund hierfür liegt darin, daß unter den Menschen so viel Unehrlichkeit herrscht, und

alle Menschen leiden an Schwäche und Krankheit, die zum Tode führt. Dieser unglückselige Zustand nahm seinen Anfang vor mehr als sechstausend Jahren, als der Mensch noch als Vollkommener in Eden war. Satans Aufruhr führte zum Fall des Menschen und brachte den Tod über die ganze Menschheit. In jener Stunde der Not gab Gott sein Wort der Verheißung, daß ‚der Same des Weibes den Kopf dessen zerschmettern solle, der über die Menschheit den Tod gebracht hatte‘. Das hier erwähnte „Weib“ stellt sinnbildlich Gottes Universalorganisation der Gerechtigkeit dar. Der verheißene „Same“ ist die Nachkommenschaft des Weibes oder der Universalorganisation Gottes, und dieser „Same“ ist sein Königreich. So stellte Gott sein Königreich schon im Anfang als die wichtigste aller Wahrheiten in den Vordergrund.

Jahre später gab Gott Abraham und seinem Weibe die Verheißung, daß durch ihren Samen alle Geschlechter der Erde gesegnet werden sollten. Gott benutzte sie als Darsteller eines prophetischen Bildes. Abraham veranschaulicht Gott selbst, während sein Weib Sara die Universalorganisation Jehovas darstellt. Die damals gegebene Verheißung eröffnet ferner, daß der „Same“, der die Völker der Erde segnen sollte, während einer langen Zeitspanne von Prüfungen und Leiden hervorgebracht werden und, wenn vollendet, das Königreich Gottes bilden würde.

Um seinem Vorhaben zu dienen, ließ Jehova diesen Samen jahrhundertlang als Geheimnis verborgen bleiben. Allmählich aber hat er dieses Rätsel seinen Propheten und treuen Knechten enthüllt. Er gab sein

Versprechen, daß es völlig gelöst und am Ende der Welt, das auch als „die letzten Tage“ bezeichnet wird, verstanden werden sollte.

Dieser Zeitpunkt ist jetzt gekommen. Wir befinden uns in der Zeit des Endes der Welt und in den letzten Tagen. Dies bedeutet jedoch nicht die Vernichtung der buchstäblichen Erde, denn diese bleibt ewig bestehen. Auch soll man darunter nicht das Ende der Zeit verstehen, denn die Zeit wird niemals enden, sondern hiermit ist das Ende der langen, dunklen Epoche, in der das Böse herrschte, gemeint. Es ist die Zeit, wo der Schleier der Finsternis und der Unwissenheit von der Menschheit hinweggenommen wird, damit das wunderbare Licht über Gottes Liebe und Güte in die Herzen der Menschen scheinen möchte. Diese Zeit ist zuerst gekennzeichnet durch viel Trübsal und Leiden, die in der größten Drangsal, die die Erde je gekannt hat, ihren Höhepunkt erreichen. Jene Drangsal wird aber von kurzer Dauer, und sie wird die letzte sein. Darauf wird die Herrschaft der Gerechtigkeit auf Erden eingeführt werden. Diese gerechte Herrschaft wird die Wünsche aller aufrichtigen Menschen erfüllen. Bei ihrem Fortschritt wird die Erde sich anfüllen mit glücklichen, fröhlichen Menschen, die den höchsten Gott ehren und lobpreisen werden. Es ist daher von größter Bedeutung, daß die Menschen Kenntniß von Gottes Königreich erlangen.

Diese kostbaren und erquickenden Wahrheiten sind in der Bibel, die Gottes Wort ist, dargelegt. Das Studium der Bibel ist das Erhabenste, womit ein Mensch sich befassen kann, und sie zu verstehen, ist allem Gold und Silber der Welt bei weitem vorzuziehen. Die Bibel

erleuchtet des Menschen Sinn, erfreut sein Herz und erquickt ihn sehr.

Es wird gesagt, das Verständnis der Bibel sei auf einige wenige Menschen, die Geistliche genannt werden, beschränkt; aber diese Behauptung ist unwahr, denn die Heilige Schrift ist allen, die Gerechtigkeit lieben und ernstlich bestrebt sind, Gottes Willen zu kennen und zu tun, zum Verständnis, zur Hilfe und zum Troste gegeben worden. Sie ist das Wort Gottes, und in Psalm 25 : 14 heißt es: „Das Geheimnis Jehovas ist für die, welche ihn fürchten, und sein Bund, um ihnen denselben kundzutun.“

Die Furcht des Herrn bedeutet nicht eine lähmende Angst vor kommendem Unglück. Gottesfurcht bedeutet Scheu und Ehrfurcht des Geschöpfes dem Schöpfer gegenüber. Es handelt sich um die richtige Wertschätzung für die Majestät und Barmherzigkeit des Höchsten und darum, daß der Mensch sehr besorgt ist, Gottes gerechte und unabänderlichen Gesetze ja nicht zu übertreten. Menschenfurcht wird zu einer Schlinge; die Furcht Gottes aber ist der Anfang der Weisheit und führt auf den Weg des Lebens. Um ewiges Leben erhalten zu können, ist es für den Menschen notwendig, zur Kenntnis der Wahrheit gebracht zu werden. Die erste und bedeutsamste Wahrheit ist die über Gott Jehova. Es heißt in der Schrift: „Dies aber ist das ewige Leben, daß sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.“ — Johannes 17 : 3.

Jehova Gott hat seinen Namen nicht in den Vordergrund gedrängt; aber zu gewissen Zeiten hat er

seinen Namen seiner Schöpfung besonders zur Kenntniss gebracht. Er hat dies durch eine Demonstration seiner unbegrenzten Macht getan, wodurch stets bewiesen wurde, daß der Teufel gegen Jehova machtlos ist, wann immer Gott es für gut befunden hat, seine große Macht gegen den Bösen zu gebrauchen. Gott hat — nicht aus Eigennutz, sondern zum Nutzen seiner Geschöpfe — seinen Namen von Zeit zu Zeit hervortreten lassen. Selbstlosigkeit war dabei sein Beweggrund, was wiederum beweist, daß Gott Liebe ist.

Die Zeitalter hindurch hat Gott sein Wort der Verheißung über seinen Namen erhoben; aber nun ist die Zeit gekommen, wo Jehovas Name und Wort unter seinen Geschöpfen erhöht werden soll. Dann werden alle Geschöpfe wissen, daß Gottes Wort stets wahr ist, und daß sein Name über allen steht und würdig ist, gepriesen zu werden.

Gottes Verheißungswort ist vollkommen. Es ist der Ausdruck seines Willens. Die Zeitalter hindurch ist Gott majestätisch vorangeschritten, um seinen Willen, wie in seinem Worte dargelegt, hinauszuführen. Um die Menschen vor gänzlichem Unglauben zu bewahren, hat er ihnen zu bestimmten Zeiten seinen Namen besonders zur Kenntniss gebracht. Nun ist der ‚Same der Verheißung‘ beinahe vollendet, und der Zeitpunkt ist da, wo der Herr seinen heiligen Namen vor der Menschheit verherrlichen will. Die zu entscheidende Frage wird dann endgültig gegen Satan und für Jehova entschieden werden. Gott wünscht, daß über sein Vorhaben auf Erden ein Zeugnis gegeben werde, und das muß jetzt geschehen. Wem nützt nun das Zeugnisgeben?

Die Sanftmütigen sind die Belehrbaren. Ein weiser Mensch ist einer, der über die Wahrheit belehrt und von ihr geleitet werden will. In Psalm 25 : 9 steht geschrieben: „Er leitet die Sanftmütigen im Recht, und lehrt die Sanftmütigen seinen Weg.“ Ferner steht geschrieben: „Die Sanftmütigen werden das Land besitzen, und werden sich ergötzen an Fülle von Wohlfahrt.“ (Psalm 37 : 11) Ein Forscher der Schrift findet bald, daß die Bibel eine große Schatzkammer der Erkenntnis und der Wahrheit ist, weil sie uns über Jehova Gott unterrichtet. Jetzt kann jedermann die Bibel kennenlernen. Lernen Sie daher ihren Inhalt verstehen, und möchten Sie dadurch reichlich gesegnet werden. Viele fragen nun: „Woher kommt eigentlich unsere Bibel?“ Diese Frage wird in einer weiteren Abhandlung beantwortet werden.

Satan

Jehova hat Satan nicht erschaffen. Wohl aber schuf Gott Luzifer und gab ihm wegen seiner Empörung und grundlosen Bosheit Gott gegenüber die vier Namen: Satan, der Gegner der Gerechtigkeit; Teufel, der Verleumder aller, die recht tun; Drache, der die Guten verschlingt; und Schlange, oder der große Betrüger. Die Geschichte dieses Bösen ist kurz folgende:

Als Gott die Erde als Wohnplatz für sein menschliches Geschöpf schuf, versammelte er seine himmlischen Geschöpfe vor sich. Unter ihnen war auch der Logos und Luzifer, die beide als „die Morgensterne“ bezeichnet wurden. Zweifelsohne enthüllte Gott diesen mächtigen, vor ihm versammelten Wesen sein Vorhaben, den Menschen zu erschaffen, ihn auf die Erde zu setzen und ihm die Herrschaft über die übrige Schöpfung der Erde anzuvertrauen. Diese Kunde erweckte einen Lobgesang für Jehova. Die Bibel berichtet, daß diese beiden „Morgensterne“ miteinander sangen, und alle Heerscharen Gottes jauchzten vor Freude.

Als Gott den Menschen schuf und ihn in das Paradies in Eden setzte, wies er ihm damit einen Platz in der Organisation Luzifers an; denn Gott ernannte Luzifer zum Aufseher und Schutzherrn des Menschen. Luzifer muß nicht nur ein sehr schönes, sondern auch ein mächtiges Geschöpf gewesen sein. Durch seinen Propheten Hesekiel gibt Gott im 28. Kapitel eine Schilderung Luzifers in folgenden Worten: „Du warst in

Eden, dem Garten Gottes; allerlei Edelgestein war deine Decke . . . Du warst ein schirmender, gesalbter Cherub, und ich hatte dich dazu gemacht; du warst auf Gottes heiligem Berge, du wandeltest inmitten feuriger Steine. Vollkommen warst du in deinen Wegen von dem Tage an, da du geschaffen worden, bis Unrecht an dir gefunden wurde . . . Dein Herz hat sich erhoben ob deiner Schönheit, du hast deine Weisheit zunichte gemacht wegen deines Glanzes.“ Hiermit wird bewiesen, daß Luzifer ein hoher Beamter in der großen göttlichen Universalorganisation war, worin er die Stellung eines Vorgesetzten einnahm. Der Schrifttext über Luzifers Gesetzlosigkeit zeigt, daß Luzifer gesetzlos wurde oder sich gegen Gottes Gesetz auflehnte.

So befanden sich sowohl der vollkommene Mensch als auch Luzifer in Eden. Da der Mensch zur Organisation Luzifers gehörte und unter seiner Herrschaft stand, hatte Luzifer die Pflicht, die Interessen des Menschen zu schützen und ihm behilflich zu sein, Gott zu gehorchen, anstatt ihm ungehorsam zu werden. Luzifer wußte, daß Gott dem Menschen die Macht gegeben hatte, Nachkommenschaft hervorzubringen, die schließlich die Erde füllen, und daß diese ganze Schöpfung Jehova Gott anbeten würde. Im 14. Kapitel Jesajas läßt Jehova durch seinen Propheten sagen: „Du Glanzstern [Luzifer], Sohn der Morgenröte! . . . Und du, du sprachst in deinem Herzen: ‚Zum Himmel will ich hinaufsteigen, hoch über die Sterne Gottes meinen Thron erheben, und mich niedersetzen auf den Versammlungsberg im äußersten Norden. Ich will hinauffahren auf Wolkenhöhen, mich gleichmachen dem Höchsten.“

Hierin liegt der Beweis für Luzifers Ehrgeiz, das zu besitzen, was Gott ihm nicht gegeben hatte, nämlich die Anbetung von Geschöpfen für sich selbst zu beanspruchen. Er machte sich auch daran, seinen ehrgeizigen Wunsch zu verwirklichen, indem er sich dabei der Lüge, des Betruges und des Mordes bediente und vor allem sich des Verrates und des Aufruhrs gegen Gott schuldig machte. Sein erster Schritt ging dahin, den Menschen von Gott abwendig zu machen. Er begann dieses Werk, indem er Eva in listiger Weise beeinflusste.

Er wußte, daß Gott dem Menschen gesagt hatte: ‚Wenn du von dieser verbotenen Frucht ißt, so sollst du gewißlich sterben.‘ Als Luzifer durch Eva an diese Worte erinnert wurde, antwortete er ihr: ‚Ihr werdet mitnichten sterben, denn Gott weiß, daß an dem Tage, da ihr von der Frucht eßt, ihr wie Gott sein werdet.‘ Seine Schlußfolgerung war: Wenn der Mensch von der Frucht ißt und so Gottes Gesetz übertritt und Gott ihn tötet, wird damit bewiesen, daß Gottes Geschöpf unvollkommen und auch Gottes Wort unzuverlässig ist, und daß er keinen Menschen erschaffen kann, der seine Unschuld bewahrt, und darum wird Gott den Menschen auch wohl nicht töten dürfen. Andererseits, wenn der Mensch sündigt und Gott ihn nicht tötet, so wird Gott zum Lügner gemacht, denn er hat gesagt, daß er ihn töten würde, und dann würden seine Geschöpfe nicht mehr an ihn glauben. Luzifer dachte, daß er so auf jeden Fall die Mehrheit der Schöpfung von Gott abwenden könnte und diese ihm angehören und ihn anbeten würde. Eva erlag dem Trugschluß und übertrat Gottes Gesetz. Als Adam erfuhr, daß Eva das Gebot

verlezt hatte und doch noch am Leben war, schloß er sich ihr bereitwillig an in dem Aufstand gegen Gott.

Wegen dieser Empörung verurteilte Gott den Menschen zum Tode und vertrieb ihn aus Eden. Auch kündigte er sein Vorhaben an, zur bestimmten Zeit Luzifer, den er jetzt Satan, den Teufel, nannte, zu vernichten. Von diesem Zeitpunkt an bis jetzt ist Satan der heftigste Gegner Gottes und des Menschen schlimmster Feind gewesen.

Gott hätte Satan sofort töten können, oder er hätte auch den Menschen ohne weiteres vernichten und ein neues Geschlecht beginnen können. In seiner Weisheit aber schlug er den von ihm beschrittenen Weg ein. Satan leugnete die Überlegenheit Jehovas und die Wahrhaftigkeit des Wortes Gottes. Wenn Gott Satan gleich vernichtet hätte, so wäre wohl bewiesen worden, daß Gottes Macht die größte ist; aber dann hätte es keine Gelegenheit gegeben, die Wahrhaftigkeit des göttlichen Wortes zu beweisen. Anläßlich der Tragödie in Eden gab Gott sein Versprechen, einen „Samen“ hervorzubringen, der Satan vernichten würde, und daß der „Same“ aus der Menschheit genommen werden soll. Satan wußte, daß Gott niemand wählen würde, der ihm untreu wäre. In der Erkenntnis, daß alle Menschen auf Erden unvollkommen sind, höhnte er Gott damit, daß er keinen Menschen fände, der in der größten Prüfung Gott die Treue halten würde. Aus diesem Grunde war Zeit notwendig, um die Wahrhaftigkeit des göttlichen Wortes zu beweisen.

Falls die Streitfrage zu Satans Gunsten entschieden werden würde, so würde sich die ganze Schöpfung

gegen Gott wenden. Wenn aber die Entscheidung für Gott ausfiele, so wäre damit für die ganze Schöpfung der Beweis erbracht, daß Gott der Höchste, daß sein Wort wahr, daß Satan ein Lügner ist und daß Leben und alle Segnungen nur von Gott abhängig sind. Die Streitfrage wird zur rechten Zeit zu Jehovas Gunsten entschieden werden, aber bis zu diesem Zeitpunkt will Gott Satan gewähren lassen, alles mögliche zu tun, um seine Streitsache zu stützen.

Schon früh in der Geschichte der Menschheit veranlaßte Satan die Menschen, sich unter Regierungsformen zusammenzuschließen, damit er sie um so besser unter seine Botmäßigkeit brächte. Um sein Vorhaben auszuführen, übte er seine Macht aus über die Menschen und ließ sie unter Nimrod, als Führer des Volkes, eine Organisation schaffen. Sowohl Nimrod als auch seine Organisation gehörten Satan und dienten ihm als Werkzeuge. Diese Organisation wurde „Babylon“ genannt, was von Satans Gesichtspunkt aus „das Tor zu Gott“ bedeutete. Augenscheinlich bestand Satans Absicht darin, die Menschen glauben zu machen, daß der Weg zu ihrem Gott (Satan) durch diese Organisation führe, worin Nimrod das sichtbare Haupt war. Vom göttlichen Standpunkt aus gesehen bedeutete jedoch der Name „Babylon“ Verwirrung, denn nach dem Turmbau zu Babel tat Gott seine Macht vor den Menschen öffentlich kund, indem er ihre Sprache verwirrte. Das ist der Grund, warum unter den Menschen so viele verschiedene Sprachen gesprochen werden.

Bei der Ausführung seiner Absicht, Gott zu schmähren und so die Menschen von Gott abzuwenden, bestand



Satans bestimmte Politik darin, Betrug, Täuschung und Lüge anzuwenden. Aus diesem Grunde gibt es auch in seiner Organisation drei Abteilungen oder führende Gruppen, nämlich die religiöse, die politische und die kommerzielle. In Babylon hatte die Religionsgruppe die Führung inne, und das Volk wurde von einer falschen Religion beherrscht. Seitdem hat Satan andere Weltmächte organisiert, und in allen erscheinen diese drei Bestandteile. Der politische Teil der Regierungen stellt die Gesetze auf und läßt sie in Kraft treten. Der Handelsteil beherrscht das Großgeschäft oder den Handel, während die Religionsführer der Organisation dem Ganzen einen Heiligenschein verleihen, indem sie vorgeben, die ganze Einrichtung bestehe und wirke kraft göttlicher Bevollmächtigung. Dies ist Satans Hauptmethode bei der Ausübung seines Betruges an der Menschheit. Durch seine täuschenden Machenschaften verblendet Satan die Menschen gegen die Wahrheit. Darum heißt es auch in der Schrift in 2. Korinther 4 Verse 3, 4, daß Satan, der Gott dieser Welt, den Sinn der Menschen verblendet hat, damit ihnen nicht ausstrahle der Lichtglanz der Wahrheit.

Es ist eine alte, wohlbekannte Tatsache, daß alle Religionsysteme irgendeinen besonderen Mann gehabt haben, der als Führer auftrat, und dem große Ehre zuteil wurde. Nach seinem Tode wurde das Gedächtnis eines solchen Mannes gefeiert und oft sogar zu einer Ursache der Anbetung gemacht. Das ist wiederum ein listiges Mittel Satans, die Menschen von Gott abzulenken und sie zu veranlassen, den Schöpfer zu verlassen, um das Geschöpf anzubeten. Durch alle

die Jahrhunderte hindurch aber hat Gott einige wenige Menschen auf Erden gehabt, die ihre Unbescholtenheit fest bewahrt und ihm treu gedient haben. Von Natur waren diese Menschen nicht besser als andere, aber sie hielten fest an ihrem Glauben an Gottes Wort und ließen sich durch Satans Betrug nicht davon abbringen. Ihre Treue und Gottergebenheit trug ihnen Jehovas Wohlgefallen ein.

Der „Same“, den Gott hervorbrachte, und wodurch sein Name gerechtfertigt werden soll, ist der Christus. Die Treuen, die in den Fußtapfen Jesu Christi gewandelt sind, werden nach Gottes Verheißung zu diesem „Samen“ gehören und sollen seinem Vorhaben dienen. Während der letzten fünfzehn Jahrhunderte hat Satan Religionsführer fälschlich zu glauben veranlaßt, daß es ihre Pflicht sei, die Welt zu bekehren und Menschen für die Kirchen zu gewinnen. Satans wahre Absicht dabei war, die Sinne der Menschen von Gottes Königreich abzulenken. Gott hat nicht versucht, irgendeinen Teil der Welt zu bekehren oder irgend jemand in den Himmel zu bringen, er hat lediglich den Menschen seine Wahrheit vorgelegt, damit solche, die es vorziehen, sich entschlossen auf seine Seite zu stellen, dies tun möchten. Zur bestimmten Zeit wird er jeden erwählt haben, der zu dem Christus gehören wird, und dann wird Gott sein Königreich als führende Macht in den Angelegenheiten der Erde völlig einsetzen. Dann erst, und nicht eher, wird die Welt bekehrt werden.

Die erste große Handlung des Königreiches Gottes unter Christus, die von den Menschen wahrgenommen werden wird, wird die Vernichtung der ruchlosen Orga-

nisation dieser Welt sein, die unter der Botmäßigkeit Satans steht. Es gibt eine Fülle von Schriftbeweisen sowohl als auch Tatsachen außerhalb der Schrift, die dafür sprechen, daß Gottes Königreich vor der Tür steht, und daß binnen kurzem Satans Organisation gänzlich vernichtet sein wird. Dann werden alle Hindernisse aus dem Wege geräumt sein, und die Menschen werden eine volle und gute Gelegenheit erlangen, zu wissen und zu verstehen, daß Jehova der einzig wahre Gott ist, daß sein Wort wahr und sein Name würdig ist, gepriesen zu werden.

Wenn Gottes Königreich volle Macht ausübt, wird Satan niemals wieder die Menschen beherrschen. Alle Gesetzlosen wird Gott vernichten, und alle Gehorsamen wird er völlig gesund machen und ihnen ewiges Leben in Glückseligkeit schenken. Das Werk Jehovas wird allen völlig beweisen, daß er an Macht überlegen, daß er an Weisheit vollkommen, daß er durchaus gerecht und die eigentliche Verkörperung von Liebe und Uneigennützigkeit ist.

Da wir uns heute in der bedeutsamen Übergangsperiode aus der alten in die neue Welt befinden, ist ein Verständnis der Wahrheit für jedermann von lebenswichtiger Bedeutung. Jetzt sollen die Menschen die Bibel studieren an Hand der Hilfsmittel, die ihnen zum Verständnis der Bibel geschenkt worden sind. Jedermann, der von der bedrückenden Hand des Feindes frei sein möchte, muß die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit über die Errettung des Menschen kann nur in der Bibel gefunden werden.

Wer sind Gottes Zeugen?

Jehova ist der allein wahre und allmächtige Gott. Diese hervorragende Wahrheit sollte in jedem Herzen fest gegründet sein. Gott ist die Quelle des Lebens. Jedes vernünftige Geschöpf liebt das Leben mehr als alles andere. Wenn vor die Wahl gestellt, wird man Leben allem andern vorziehen. Es ist daher für alle von lebenswichtiger Bedeutung, Gott, der allein ewiges Leben geben kann, zu erkennen und auch sein Vorhaben zu verstehen, daß er allen rechttuenden Menschen Leben geben wird.

Da Gott in seinem Worte erklärt hat, daß er über keines seiner Geschöpfe ein Endurteil fällen wird, ehe es nicht ein Verständnis seines Vorhabens erhalten hat, so geht daraus hervor, daß der gerechte und gütige Gott auch Vorkehrungen getroffen hat, solche Erkenntnis unter die Menschen bringen zu lassen. Es steht zu erwarten, daß er gewisse Personen als seine Zeugen vorsehen würde, deren Pflicht und Vorrecht es wäre, seine Wahrheitsbotschaft allen, die da hören wollen, zu überbringen. Diese Schlußfolgerung ist in der Schrift voll- auf bestätigt oder begründet. In der Apostelgeschichte 15 : 14 steht geschrieben, daß Gott zunächst die Nationen heimsuchte, um aus ihnen ein Volk für seinen Namen zu wählen, und daß dieses so erwählte Volk für ihn zeugen müßte. Der Zeitabschnitt, den Jehova für die Auswahl dieser Zeugen verwendete, dauerte von der Himmelfahrt Christi bis zu seiner Wiederkunft und

der Aufrichtung seines Königreiches; und Gott hat verheißen, zu diesem Zeitpunkt der ganzen Schöpfung sein Vorhaben kundzutun.

Warum sollte Gott Jehova aus der Menschheit ein Volk für seinen Namen absondern? Die schriftgemäße Antwort lautet in Kürze: Als der vollkommene Mensch Adam in Eden war, übertrat er willentlich Gottes Gesetz. Satan ergriff darauf die Gelegenheit, Gottes Namen zu schmähen, indem er erklärte, daß Gott nicht an Macht überlegen und sein Name nicht der Lobpreisung wert sei, weil er keine Menschen auf die Erde setzen könne, die ihm stets treu und wirklich zugetan sein würden, womit bewiesen sei, daß Gottes Schöpfung nicht vollkommen wäre. Satan erbat sich die Erlaubnis, seine Herausforderung zu begründen, und Gott gestattete ihm, es zu versuchen. Von dieser Zeit an bis jetzt hat Satan damit fortgefahren, Gottes Namen zu entehren, wodurch er, was die Wahrheit betrifft, beinahe alle Menschen verblendet hat. Jehovas bestimmte Zeit ist jetzt gekommen, wo die Streitfrage bezüglich seines Wortes und seines Namens endgültig entschieden werden muß. Darum sagte Gott durch seinen Propheten Jesaja im 43. Kapitel: „Führe heraus das blinde Volk, das doch Augen hat, und die Tauben, die doch Ohren haben!“ Die Umstände zeigen, daß die Zeit der Erfüllung dieser Prophezeiung kommen würde. Obwohl wir uns jetzt in einer Zeit großer Allgemeinbildung befinden, wo es sehr leicht ist, Kenntnisse zu sammeln, und ob schon die Nationen der Christenheit vorgeben, auf Erden Gott zu dienen und sein Wort zu verkündigen, leben wir doch in einer Zeit großer Unwissenheit

über Gottes Namen und Wort und über sein Vorhaben mit den Völkern der Erde. Diese Zustände sind genau so, wie Gott vorher sagte, daß sie bei der Wiederkunft Christi sein würden. Sein Kommen wird als ein großes Licht, das seinem Volke erscheint, geschildert.

Auf diese Zeit Bezug nehmend, sagte Jehova durch seinen Propheten Jesaja: „Finsternis wird die Erde bedecken und Dunkel die Völkerschaften; aber das Licht des Herrn geht auf über denen, die ihm ergeben sind.“ In den sogenannten christlichen Ländern wird in den Schulen und Lehranstalten die Selbstentwicklung des Menschen gelehrt, was dem Worte Gottes gerade zuwiderläuft. Die Mehrheit der Geistlichen predigt die Entwicklungslehre und leugnet den Loskaufswert des Blutes Jesu als Lösegeld des Menschen, und sie leugnet Gottes Vorsatz, die Menschheit unter Christi Herrschaft zur Vollkommenheit wiederherzustellen. Kühn und anmaßend behaupten einige, daß die Entwicklungskraft ein mächtigerer Gott sei als der Gott der Bibel. Andere sagen: „Wir wollen uns dem Völkerbund als dem Retter der Welt anschließen.“ Darum ist die Menschheit jetzt, was die Wahrheit angeht, in großer Finsternis. Eine große Krise ist gekommen, und Gott will jetzt seine Wahrheit kundtun lassen. Jehova sagt nun durch seinen Propheten in Jesaja 43 Vers 9: „Alle Nationen mögen sich miteinander versammeln und die Völkerschaften zusammenkommen! Wer unter ihnen kann solches verkünden? so mögen sie uns Früheres hören lassen! mögen sie ihre Zeugen stellen und gerechtfertigt werden; oder laßt sie hören und sagen: Es ist wahr!“ (Engl. Übersetzung) Die Zeit ist jetzt gekommen, wo die Lasterer des

Namens Gottes aufgefordert werden, ihre falschen Behauptungen zu beweisen, oder zuzugeben, daß sie im Unrecht sind, und so Gottes Wort der Wahrheit anzuerkennen.

Wen sollte Gott wohl gebrauchen, um seine Wahrheitsbotschaft den Menschen zu verkünden? Sicherlich nicht solche, die die Inspiration seines Wortes verneinen und im Widerspruch mit seinem Wort die Entwicklungslehre vorbringen. Der Herr läßt keinen Zweifel darüber, welche er als seine Zeugen gebrauchen wird. Wer ihm völlig ergeben ist, wer an das vergossene Blut Christi Jesu glaubt und sich kühn auf die Seite des Herrn stellt, den wird er als seinen Zeugen annehmen. Zu solchen spricht er daher: „Ihr seid meine Zeugen, spricht Jehova, und mein Knecht, den ich erwählt habe: damit ihr erkennet und mir glaubet und einsehet, daß ich derselbe bin. Vor mir ward kein Gott gebildet, und nach mir wird keiner sein.“ — Jesaja 43 : 10.

Gottes Zeugen sind darum alle diejenigen, die an das große Lösegeld Christi als einziges Rettungsmittel glauben, sich Gott ergeben und sich gänzlich von der Welt abgesondert haben, die sich freuen, Diener des Höchsten zu sein, und gern die Schmähungen tragen, die auf ihn geworfen werden. Sie tun dies, indem sie mit der göttlichen Wahrheitsbotschaft von Haus zu Haus gehen, um sie den Menschen in gedruckter Form zu niedrigen Preisen zu überbringen, damit die Menschen ein Verständnis der Wahrheit erlangen können.

Warum muß dieses Zeugnis gerade jetzt gegeben werden? Die Antwort ist, daß Jehova seine Vorsätze niemals im geheimen ausführt, sondern sie entsprechend

bekanntmachen läßt. Die biblische Geschichte beweist, daß Gott zu bestimmten Zeiten seinen Namen den Menschen zur Kenntnis brachte, damit sie ihn nicht gänzlich vergessen sollten, und daß er dies zu ihrem Besten tat. Ich erwähne hier einige solche Beispiele. Wenige Jahrhunderte nach der Austreibung des Menschen aus Eden waren die Völker unter Satans Oberherrschaft bereits sehr entartet. Damals sandte Gott Noah, um den Menschen sein Vorhaben, diese verderbte Schöpfung zu vernichten, zu verkündigen. Nachdem sie durch Noah-ge-warnt worden waren, ließ Gott die große Flut über die Welt kommen und vernichtete sie. Jesus erklärte, daß Noahs Tätigkeit in prophetischer Weise einen ähnlichen Zustand und ein ähnliches Werk vorschattete, das zur Zeit seiner Wiederkunft, in der wir uns jetzt befinden, getan werden würde.

Gottes auserwähltes Volk war in Ägypten, wo es unter dem grausamen Herrscher, der in jenem Lande Jehova schmähete und seinen Namen lästerte, viel leiden mußte. Der Zeitpunkt kam, wo Gott sein Volk wissen lassen wollte, daß er der Höchste sei. In der von Mose berichteten Prophezeiung erklärt Gott, daß er Mose und Aaron als seine Zeugen nach Ägypten sandte, um den Herrscher und das Volk von seinem Vorhaben, eine große Katastrophe über jene Nation kommen zu lassen, in Kenntnis zu setzen. Was Mose und Aaron damals taten, schattete in prophetischer Weise das vor, was am Ende der Welt und bei der Wiederkunft Christi getan werden sollte.

Die erfüllte Prophetie enthüllt jetzt Gottes gerechte Organisation sowie die mächtige Organisation Satans



des Teufels, die sich Gott entgegenstellt. Die Schrift zeigt deutlich, daß das sogenannte „organisierte Christentum“ ein Bestandteil der satanischen Einrichtung ist, was auch die Tatsachen oder Umstände völlig bestätigen. In seinem Wort kündigt Gott deutlich seinen Vorsatz an, Satans Organisation in der Schlacht von Harmagedon zu vernichten. Es ist zu erwarten, daß Jehova über diesen bevorstehenden Kampf eine entsprechende Warnung ergehen lassen würde. Die Bibel enthält viele Beweise dafür, daß der Herr eine solche Bekanntmachung ergehen lassen wird, was jetzt auch tatsächlich geschieht. Die Geistlichkeit hat auf Erden die Frage aufgeworfen, wer der allmächtige Gott sei. Die Mehrheit behauptet, der Entwicklungsgott sei mächtiger als der Gott der Bibel. In frecher Weise leugnen sie, daß Gott durch Christus und sein Königreich die Menschheit zur Gesundheit und zum Leben wiederherstellen wird. Sie behaupten im Gegenteil, daß sich der Mensch durch seine eigenen Anstrengungen erretten und sich selbst emporheben könne. Wegen dieser falschen Lehre ist die Jugend in den Schulen gegen die Wahrheit blind gemacht worden, wie auch ihre Eltern so verblendet worden sind. Gottes ausdrücklicher Wille ist nun, diese ruchlose Organisation zu vernichten, damit alle Menschen den Weg, der zu ewigem Leben führt, erkennen und wissen möchten, daß ihre Segnungen nur von Jehova, dem Höchsten, kommen können. So zeigt Jehova seine Liebe für die blinde Menschheit.

Ehe Jehova nun zu dieser wunderbaren Tat schreitet, sendet er seine Zeugen aus, um den Menschen Zeugnis zu geben und sie zu warnen, gerade so wie er Noah,

Mose und Aaron sandte, um die Menschen ihrer Zeit zu warnen. Auf die heutige Zeit Bezug nehmend, sagte Jehova, daß dieses Evangelium vom Königreiche allen Nationen vor dem Ende als ein Zeugnis verkündigt werden muß, und daß, wenn dieses Zeugnis gegeben sein wird, Harmagedon folgt. Harmagedon aber wird die größte und die letzte Drangsal sein, die über die Erde kommt, wodurch Satans ruchlose Organisation gänzlich zertrümmert werden wird. Dieses Zeugnis wird jetzt aus zwei Gründen gegeben: 1) Um den Herrschern und dem Volke zu bekunden, daß Jehova der Höchste ist, und daß sein Zeitpunkt, einzugreifen, gekommen ist; 2) damit alle Menschen guten Willens, die auf der Seite des Herrn zu stehen wünschen, aus Satans Organisation, die bald gänzlich vernichtet werden soll, fliehen möchten. Sicherlich wird Satan diese Wahrheitsbotschaft bekämpfen, und daher gebraucht er auch seine Vertreter der organisierten Christenheit, um Widerstand zu leisten und die Menschen in seiner Organisation festzuhalten.

Das Zeugnis wird durch Zeugen gegeben, und die Schrift sowohl als auch die Umstände bestimmen genau und endgültig, welche Personen Gottes Zeugen sind. Jehova verpflichtete Jesus Christus, den Völkern der Erde Zeugnis zu geben, und Jesus erklärte, daß gerade der vornehmste Zweck seines Kommens auf Erden sei, dies zu tun. In Offenbarung 12 : 17 steht geschrieben, daß dieses Zeugniswerk Jesu Christi von den übriggebliebenen treuen Christen auf Erden bei der Wiederkunft des Herrn vollendet werden müsse. Es wird dort ferner gesagt, daß Satan und seine Helfershelfer alles

tun werden, was in ihrer Macht steht, um dieses Zeugnis zu verhindern und die Zeugen zu vernichten. Nur wer von Jehova zum Wirken autorisiert ist, kann für ihn und in seinem Namen tätig sein. Die auf diese Art zur Zeugnisarbeit Ernannten schließen Jesus Christus ein und alle seine treuen und wahren Nachfolger, aber sonst niemand. Zum Beweis dafür steht in Jesaja 61 Verse 1, 2 geschrieben: „Der Geist des Herrn, Jehovas, ist auf mir, weil Jehova mich gesalbt hat, um den Sanftmütigen frohe Botschaft zu bringen, weil er mich gesandt hat, um zu verbinden, die zerbrochenen Herzens sind, Freiheit auszurufen den Gefangenen, und Öffnung deserkers den Gebundenen; um auszurufen das Jahr der Annehmung Jehovas und den Tag der Rache unseres Gottes, und zu trösten alle Trauernden.“ Darum müssen alle, die heute auf Erden wirklich Gott ergeben sind, den Tag seiner Rache verkündigen und die Menschen über sein Königreich aufklären. Würden alle Menschen auf Erden sich weigern, dieses Zeugnis zu geben, so würde der Herr selbst durch Steine seinen Namen ausrufen lassen.

Der Schriftbeweis und die Umstände zeigen ohne Zweifel, daß Christus gekommen und die Auswahl seiner wahren Nachfolger beinahe beendet ist. Daraus geht auch hervor, daß die letzten Glieder Christi auf Erden jetzt passend durch das Sinnbild „die Füße dessen“ geschildert werden. Wenn du begünstigt bist, ein Zeuge für den Namen Jehovas und sein Königreich zu sein, so ist dir ein großes Vorrecht beschieden. Von allen solchen heißt es in Jesaja 52 Vers 7: „Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße dessen, der frohe Botschaft

bringt, der Frieden verkündigt, der Botschaft des Guten bringt, der Heil verkündigt, der zu Zion spricht: Dein Gott herrscht als König!"

Wir leben jetzt in einer höchst begnadigten Zeit, denn wir stehen an der Schwelle des goldenen Zeitalters. Die Tore des Königreiches öffnen sich, um die nach Gerechtigkeit Hungernden aufzunehmen. Möchten die Menschen sich jetzt zu Gott und seinem Königreich wenden, um auf ewig gesegnet zu werden.

Sein Name

Jehovas Name ist für alle intelligenten Geschöpfe von größter Bedeutung. Alles andere ist im Vergleich damit weniger wichtig. So steht auch zum Nutzen des Menschen geschrieben in Johannes 17 Vers 3: „Dies aber ist das ewige Leben, daß sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.“ Ohne Leben ist alles andere hinfällig, und der Mensch kann kein Leben haben, ohne Jehova Gott zu erkennen. Wenige nur kennen Jehova und die Bedeutung seines Namens, weil Satan, des Menschen größter Feind und der Hauptwidersacher Gottes, seine Macht dazu anwandte, die Menschen über Jehova in Unwissenheit zu halten. In 1. Timotheus 2 steht geschrieben, daß es der Wille Gottes sei, zu seiner bestimmten Zeit jeden Menschen mit der Wahrheit in Berührung zu bringen und ihm somit eine Gelegenheit zu schenken, Jehova kennenzulernen. Der Mensch, der nun diese Gelegenheit ergreift, wird leben und nicht sterben.

Der Name Jehova schließt in sich das Vorhaben des Schöpfers mit seinem Geschöpf ein. Jehova hat sich den Menschen ferner durch die Namen „Gott“, „Allmächtiger“ und „Höchster“ geoffenbart. Sein Name Gott bedeutet, daß er der Schöpfer Himmels und der Erde ist. Allmächtiger zeigt an, daß seine Macht absolut und unbegrenzt ist, während sein Name Höchster bedeutet, daß er der Überlegene ist und über allen steht. Der Name Jehova hingegen offenbart, wozu er den

Menschen erschuf, warum er bis jetzt seine absolute Macht nicht angewandt hat, um den Menschen von Drangsalen zu befreien, und dieser Name zeigt ferner an, warum und wie er in der nahen Zukunft seine Macht gegen alle Bosheit und für das Wohl seiner Geschöpfe gebrauchen wird.

Die Wichtigkeit des Namens Jehovas kann nicht überschätzt werden. Es ist Jehovas Wille, daß die Menschen diese bedeutungsvolle Wahrheit von nun an kennenlernen sollen. Aus diesem Grunde hat er auch einen Bericht niederschreiben lassen, der sich über sechstausend Jahre erstreckt. Diesen Bericht nennen wir die Bibel oder die Heilige Schrift. Gottes Zeit ist gekommen, sie allen Gerechtigkeitsliebenden, die sie zu verstehen wünschen, zu offenbaren.

Als Gott den Menschen als vollkommenes Geschöpf in den Garten Eden gesetzt hatte, kündigte er sein Vorhaben an, daß die Menschen sich vermehren und die Erde mit vollkommenen Menschen füllen sollten, und daß der Mensch über die übrige Schöpfung Herrschaft ausüben sollte. Gott gebot dem Menschen, ihm gehorsam zu sein, um zu leben, und erklärte, daß Ungehorsam den Tod zur Folge haben würde. Luzifer, der jetzt Satan heißt, war schriftgemäß der von Jehova ernannte Oberherr des Menschen. Satan empörte sich gegen Gott, und der Mensch schloß sich ihm in diesem Aufruhr an und mußte gerechterweise wegen seiner Treulosigkeit die auferlegte Strafe erleiden. Durch Vererbung kam das Todesgericht über seine Nachkommen, und so ist der Tod über die Menschheit gekommen. Als Satan dem Menschen erklärte, daß dieser „mitnichten“

sterben würde, stellte er das Wort Jehovas in Frage. Als Satan ferner behauptete, daß Gott keinen Menschen auf Erden hervorbringen könne, der standhaft, treu und wahrhaftig gegen ihn bleiben würde, zog er damit den Namen oder das Vorhaben des Allmächtigen in Frage. Falls die große Streitfrage zugunsten der Behauptung Satans entschieden werden sollte, so würde dies beweisen, daß Jehova Gott weder allmächtig noch überlegen wäre, und daß daher niemand von ihm ewiges Leben erwarten könne. Die Streitsache muß also gegen Satan und für Jehova Gott entschieden werden, um der ganzen Schöpfung zu beweisen, daß Jehova der höchste Gott ist. Um Satan jede mögliche Gelegenheit zu geben, den Beweis für seine Behauptung zu erbringen, gewährte ihm Jehova eine lange Zeitspanne und ließ ihn in seiner Bosheit bis zum Äußersten gehen. Es kann niemals gesagt werden, daß Satan nicht hinreichend Gelegenheit gehabt hätte, seinen Gegenbeweis zu erbringen. Aber die Zeit muß kommen, wo die Streitfrage endgültig geregelt werden muß, und dieser Zeitpunkt ist nahe. Satans Niederlage, nachdem er volle Gelegenheit hatte, seine Behauptung zu beweisen, wird der ganzen Schöpfung zeigen, daß niemand dem Widersacher Jehovas vertrauen kann.

In Eden gab Jehova sein Wort, daß er zu seiner bestimmten Zeit Satan und dessen Organisation vernichten werde. Dies bezweifelte Satan und fuhr fort, Jehova zu lästern. Wenn nun Satan und seine Organisation hinweggetan sein wird, so wird dadurch Jehovas Wort und Name klar und deutlich hervortreten, was zur Rechtfertigung Jehovas dienen wird. Das Gute, das sich daraus für die Menschheit ergibt, wird folgendes sein: Jedermann wird wissen, daß Jehova Gott

der Lebengeber ist, und daß das Geschöpf sich nur durch Gehorsam Jehova gegenüber des ewigen Lebens erfreuen kann. Die Rechtfertigung des Namens Jehovas wird auch der Triumph der Wahrheit und Gerechtigkeit sein, denn auf keinem andern Wege ist es möglich, ewigen Frieden, Wohlfahrt und Glückseligkeit auf Erden zu erhalten.

In den Jahrhunderten, wo Satan seine verruchten Werke ausgeführt hat, wandte Jehova seinen Namen nur den Menschen zu, die besonders seinen Willen zu erkennen und auch zu tun wünschten. Von Zeit zu Zeit aber hat er seinen Namen der ganzen Schöpfung besonders zur Kenntniß gebracht. Nach sechzehnhundert Jahren seit der Vertreibung des Menschen aus Eden war die ganze Menschheit, außer Noah und seiner Familie, dem Teufel anheimgefallen. Jehova benutzte Noah, um den Menschen sein Vorhaben, das damals auf Erden wohnende Menschengeschlecht zu vernichten, anzukündigen. Jedoch der Teufel und seine Anhänger spotteten über Noah. Zur bestimmten Zeit ließ Gott die große Flut kommen, wodurch alle Völker der Erde vernichtet wurden, mit Ausnahme von Noah und dessen Familie. Jehova tat dies, um der Schöpfung seinen Namen kundzutun und das vorzuschatten, was er schließlich mit Satan und seiner gesamten Organisation tun wird. Die Nachkommen Noahs vermehrten sich schnell in wenigen Jahrhunderten nach der Flut. In seinem Versuch, die ganze Menschheit von Jehova abzuwenden, begann Satan damit, die Menschen unter einer Regierung zusammenzuschließen, wobei die Teufelsreligion als Hauptmittel oder Bindeglied dienen sollte. Er veranlaßte den Turmbau zu Babel, die Gründung der Stadt Babylon, und führte die Anbetung des

Teufels und anderer Geschöpfe ein. Damals verwirrte Jehova die Sprache der Menschen und zerstreute sie über die ganze Erde, damit nicht alle Menschen Gott zu ihrem eigenen Schaden vergessen möchten.

Jehova zum Troß veranlaßte Satan später die Aufrichtung der großen militärischen Weltmacht Ägyptens. Um dieselbe Zeit erwählte Jehova Gott die Nachkommen des treuen Abraham als sein Volk, und zwar für einen besonderen Zweck. Dieses Volk ließ er in Ägypten wohnen und erklärte, daß er die Israeliten gebrauchen werde, um die Ausführung seines schließlichen Vorsatzes in der Rechtfertigung seines Namens vorzuschatten. Daß der unsichtbaren Herrschaft Satans unterstehende Ägypten stellte die ganze Welt dar, die sich bis jetzt unter der Botmäßigkeit des Bösen befindet, während Pharao die gegenwärtigen sichtbaren Herrscher der Erde vorschattete. Die Israeliten, die Gottes Volk waren, veranschaulichten alle, die heute Gott vertrauen. Die Ägypter bedrückten Gottes Volk sehr, worauf Jehova die Herrscher und ihre Armee im Roten Meer vernichtete. Es steht geschrieben (2. Samuel 7 : 23), daß Jehova dies tat zu dem ausdrücklichen Zweck, damit sein Name von seinen Geschöpfen beachtet werde.

Später ließ Jehova sein auserwähltes Volk in Jerusalem Fuß fassen, wo die Juden eine große und mächtige Nation wurden. Die jüdische Nation zu Jerusalem schattete die heutige „Christenheit“ vor. Die Juden wurden Gott gegenüber treulos. Die Pharifäer und ihre Genossen bildeten die Geistlichkeit oder Religionsführer und Ratgeber in Jerusalem. Diese Geistlichen wurden große Heuchler; sie wandten das Volk von Gott ab und führten es dem Teufel zu. Obwohl diese Geistlichkeit vorgab, Gott zu vertreten, schmähten sie seinen gelieb-

ten Sohn Christus Jesus, der zu ihnen gesandt war, die Wahrheit zu lehren. Jesus sagte den Geistlichen damals geradeheraus, daß sie Kinder des Teufels seien, weil sie dessen Willen taten. Darauf ließ Jehova Jerusalem gänzlich zerstören, weil sich die Juden in ihrer Untreue dem Teufel zugewandt hatten, ferner um dabei seinen eigenen Namen vor den Menschen hochzuhalten, und schließlich um zu veranschaulichen, was er endlich zur Rechtfertigung seines Namens mit der satanischen Organisation tun wird.

Jerusalem war ein Bild der „Christenheit“, was durch viele Schriftstellen deutlich gezeigt wird. Was bedeutet der Ausdruck „Christenheit“? Es ist ein Wort, womit Menschen das Königreich Christi auf Erden bezeichnen wollen. Vor vielen Jahrhunderten gab Jehova sein Versprechen, daß er zur bestimmten Zeit ein Reich der Gerechtigkeit unter Christus als Herrscher aufrichten werde. Diese Erklärung Jehovas machte sich Satan der Teufel zunutze, um die Menschen zu täuschen, und zu diesem Zwecke organisierte er jene betrügerische Einrichtung, „Christenheit“ genannt. Er wartete solange, bis sich die angeblichen Nachfolger Christi Jesu an Zahl sehr vermehrt hatten, und dann bediente er sich selbstsüchtiger Männer, um die sogenannte Kirche in eine politische Einrichtung zu verwandeln. Damit soll gesagt werden, daß ränkeschmiedende Politiker und gierige Geldleute zu Hauptstützen in der christlichen Namenkirche wurden. Viele Jahrhunderte war die katholische Religion die Staatsreligion der führenden Nationen. Dann kamen die Protestanten auf, die ebenfalls noch bis heute wirksam sind. Die Herrscher der führenden Nationen behaupten entweder katholisch oder

protestantisch zu sein, und in beiden Kirchensystemen sind die Politiker oder Staatsmänner und Finanzgrößen die Hauptstützen und Säulen. Diese Nationen nennen sich christlich, zum Unterschied von andern Völkern, die als heidnisch bezeichnet werden. Die katholischen und protestantischen Geistlichen sind die geistigen Ratgeber der Herrscher, und die Geistlichkeit selbst bildet oft einen Bestandteil der herrschenden Macht. Geistliche erteilen Rat in politischen Angelegenheiten des Landes und beteiligen sich offen an politischen und militärischen Dingen. Sie sind es auch in erster Linie, die den Zeugen Jehovas entgegentreten und veranlassen, daß diese verhaftet und verfolgt werden.

Ich zähle diese wohlbekanntten Tatsachen hier nur auf, um zu zeigen, was diese Dinge mit der Rechtfertigung des Namens Jehovas zu tun haben.

Jehova Gott übervorteilt seinen Feind niemals. Er läßt immer seine Gegner vorher über sein Vorhaben in Kenntnis setzen. So ließ er durch Noah der Welt die kommende Flut ankündigen. Er sandte Mose und Aaron, um Ägypten zu warnen. Der ägyptische Herrscher schmähete Jehova und sagte: „Wer ist Jehova, daß ich auf ihn hören sollte?“ Vor der Zerstörung Jerusalems sandte Jehova seine Zeugen zu den Juden, um ihnen seinen Beschluß, die Stadt zu vernichten, mitzuteilen. Er ließ auch durch seine Propheten Hesekiel, Jeremia, Jesaja und andere solche Warnungen ergehen. Die Geistlichen in Israel und ihre politischen und finanziellen Verbündeten spotteten solcher Warnung und gebrauchten ihre vereinten Kräfte, um das Volk in Unkenntnis über die Wahrheit zu halten.

Jerusalem wurde gänzlich vernichtet, wie Gottes Propheten vorhergesagt hatten. Die Menschen sollten jetzt aus Gottes Handlungsweise mit andern Menschen und Nationen lernen, daß, wenn er sich etwas vorgenommen hat, wie er erklärt hat, er es auch tun wird, und daß nichts ihn daran hindern kann. Aber die Menschen können das nicht lernen, wenn sie in Unkenntnis über die Wahrheit gehalten werden. Darum müssen die Menschen Gelegenheit haben, die Wahrheit zu hören, und Jehova Gott wird dafür sorgen, daß dies geschieht, ohne Rücksicht auf irgendwelche Gegner.

Die heutige „Christenheit“ befindet sich in genau derselben Lage wie die Leute Jerusalems. Das moderne Jerusalem oder die „Christenheit“ ist Gott gegenüber untreu geworden. Sie ist dem Einfluß des listigen Satan anheimgefallen. Es ist Jehovas Vorsatz, wie in seinem Worte angekündigt, jetzt in Kürze die „Christenheit“ zu vernichten.

Jehova wird die „Christenheit“ zerstören, weil sie in der Hand des Feindes Satans Hauptwerkzeug zur Schmähung des göttlichen Namens geworden ist. Jehova schickt Ihnen jetzt seine Zeugen ins Haus, damit Sie seine Warnungsbotschaft in gedruckter Form zur Kenntnis nehmen und selbst prüfen, ob diese Dinge auf Wahrheit beruhen oder nicht. Gottes Wahrheit allein wird Ihnen Freiheit und Friede bringen. Jehova wird allen bekanntgeben, daß er der Höchste ist, und daß sein Name seinen Vorsätzen, die durchaus gerecht sind, entspricht.

Der ewige König

Ewigkeit ist das, was weder Anfang noch Ende hat, ein unbestimmter, unmeßbarer Zeitraum. Ein König, der alle Macht besitzt, ist ein unumschränkter Monarch. Jehova Gott ist ein solcher König, denn seine Macht ist unbegrenzt. Von ihm steht in Jeremia 10 : 10 geschrieben: „Aber Jehova, Gott, ist Wahrheit; er ist der lebendige Gott und ein ewiger König. Vor seinem Grimm erhebt die Erde, und seinen Zorn können die Nationen nicht ertragen.“ Es gibt keinen Bericht darüber, wann Gott die Schöpfung, über die er unumschränkte Macht ausübt, begann. In Offenbarung 15 : 3 (engl. Übersetzung) wird Gott „König der Zeitalter“ genannt, womit die unaufhörlichen Zeitalter gemeint sind, über die sich seine Herrschaft erstreckt. In Matthäus 5 : 35 spricht Jesus von Jehova als dem „großen König“, offenbar zum Unterschied von Geschöpfen, die ebenfalls Herrschaft ausüben.

In alter Zeit wurde das Wort „Götter“ auch auf irdische Herrscher angewendet. So steht zum Beispiel in Psalm 95 geschrieben: „Denn ein großer Gott ist Jehova, und ein großer König über alle Götter.“ Seine unbegrenzte Macht und Scheu erweckende Majestät erfüllte den Propheten Jeremia so sehr, daß er ausrief: „Wer sollte dich nicht fürchten, König der Nationen?“ (Jeremia 10 : 7) Der Prophet wußte, daß niemand leben kann, ohne die Gunst des allmächtigen Gottes zu haben, und daß nur der, der Gott fürchtet, Weisheit erlangen und den Weg zu ewigem Leben kennenlernen kann.

Alle rechtmäßige Macht und Autorität geht von Jehova Gott aus. Was die Nationen und die Machthaber der Erde betrifft, so sind sie wie nichts vor Jehova, und sie werden mit einem Tropfen am Eimer und mit einem Sandkorn auf der Waagschale verglichen, wie der Prophet Jesaja erklärte. (Jesaja 40 : 15) Auf sich selbst Bezug nehmend, ließ Jehova seinen Propheten in Jes. 66 : 1 schreiben: „Der Himmel ist mein Thron, und die Erde der Schemel meiner Füße.“ In Psalm 103 steht ferner geschrieben: „Jehova hat in den Himmeln festgesetzt seinen Thron, und sein Reich herrscht über alles.“ Gleichwie der Himmel hoch und für Menschen unsichtbar ist, so muß der Mensch auch zu der höheren Macht der himmlischen Organisation Gottes aufschauen und ihr untertan sein. Die himmlische Organisation schreitet voran und gehorcht dem Willen Gottes. Daher heißt es in der Schrift, daß Jehova auf den Himmeln einherfährt, in Licht gehüllt wie in ein Gewand. (5. Mose 33 : 26; Psalm 104 : 1—4) Die Engel des Himmels sind Jehovas Knechte oder Diener. Es steht geschrieben, daß Jehova den Menschen ein wenig unter die Engel erniedrigte, und daher ist es angebracht und im Einklang mit Jehovas Organisation, daß der Mensch zu den Engeln aufschauet. Kein Engel aber ist ein König.

Da nun die Menschen niedriger sind als die Engel, wie kam da der Mensch auf die Idee, Könige zu haben? Die Schrift zeigt, daß Satan, der Feind Gottes, den Menschen diesen Gedanken eingab. Wohl gab Gott dem vollkommenen Menschen Adam Herrschaft über die ihm untergeordneten Geschöpfe, aber Adam wurde niemals zum Herrscher über seine Mitmenschen gemacht. Der Königstitel hatte daher keinerlei Anwendung auf Adam und wird auch auf die wiederhergestellte Menschheit

nie angewendet werden. Vor der Sintflut wurde kein Mensch König genannt. Nach der Sintflut richtete Nimrod durch die Eingebung seines Meisters Satan ein irdisches Königreich auf und nannte es Babylon. Das war eine politische Organisation mit der satanischen Religion als Hauptbindeglied. Dies geschah, um Jehova zu trocken und ihn zu verspotten. Nimrod übertrat Gottes ewigen Bund mit Noah; denn er tötete die Tiere in unentschuldigbarer Weise und gewann dadurch bei den Menschen den Namen „Nimrod, der mächtige Jäger vor dem Herrn“. Hierdurch wurde versucht zu zeigen, daß Nimrod größer als Jehova sei. Darauf haben andere selbstherrliche und grausame Menschen danach getrachtet, ihre Mitmenschen zu beherrschen, und richteten Königreiche oder Weltmächte auf. So hat es auf Erden sieben umfassende Weltmächte oder Weltreiche gegeben, nämlich Babylon, Ägypten, Assyrien, Medo-Persien, Griechenland, Rom und Großbritannien. Satan ist bestrebt, alle diese im Völkerbund zusammenzuschließen. In diesem Verband der Weltmächte nehmen die Nationen der „Christenheit“ die führende Stellung ein. Keines dieser irdischen Königreiche war je im Einklang mit Jehova Gott, und sein Gericht ist bereits aufgezeichnet, daß sie alle miteinander untergehen sollen.

Jehova nahm die Israeliten oder Juden und ließ sie in Jerusalem wohnen. Sie waren sein Volk, und er war ihr Gott und Herrscher. Die Juden, versucht durch den bösen Einfluß des Feindes Satan, baten darum, einen König zu haben. Die Führer Israels kamen zu Samuel, dem Propheten des Herrn, und sagten: „Siehe, du bist alt geworden, und deine Söhne wandeln nicht in deinen Wegen; nun setze einen König über uns ein, daß er uns richte, gleich allen Nationen. Und

das Wort war übel in den Augen Samuels, als sie sprachen: Gib uns einen König, daß er uns richte! Und Samuel betete zu Jehova. Und Jehova sprach zu Samuel: Höre auf die Stimme des Volkes in allem was sie dir sagen; denn nicht dich haben sie verworfen, sondern mich haben sie verworfen, daß ich nicht König über sie sein soll.“ — 1. Samuel 8 : 5—7.

Hierin liegt ein weiterer Beweis dafür, daß Jehova den Menschen das Rechte und das Falsche vorlegt und es dann ihnen überläßt, selber den Weg zu wählen, den sie zu gehen wünschen. Unter der Anweisung Jehovas warnte Samuel die Juden und sagte ihnen, daß sie größere Lasten tragen müßten, wenn sie einen König hätten. Aber das Volk weigerte sich, seinen Rat anzunehmen, und sagte zu Samuel und damit zum Herrn: „Nein, sondern ein König soll über uns sein.“

Die Juden mußten leiden, weil sie die Mahnung des Herrn nicht beachteten. Sie wollten sich den heidnischen Nationen anpassen, und so griffen sie Jehova vor und zeigten, daß sie ein hochmütiges und halsstarriges Volk waren. Saul war ihr erster König und Zedekia der letzte, und beide nahmen ein schlimmes Ende. Hierüber ließ Jehova den Juden durch seinen Propheten Hosea sagen: „Ich gab dir einen König in meinem Zorn, und nahm ihn weg in meinem Grimm.“ — Hosea 13 : 11.

Jehova wußte im voraus, daß die Juden um einen König bitten würden, und daß er sie ihren eigenen selbstsüchtigen Weg gehen lassen würde. Er ließ daher in vorsorglicher Weise bereits in seinem Gesetz die zu befolgende Richtschnur für den, der König werden sollte, festlegen. Jehova benutzte die Juden als sein Bundesvolk und ließ über ihren Lauf und über sein Handeln

mit diesem Volke einen Bericht machen, um die Organisierung und Entwicklung der „Christenheit“ vorzuschatten. Die führenden Nationen der Erde haben sich selbst nach dem Namen Christi benannt, wodurch sie zum mindesten indirekt in einen Bund mit Jehova eingetreten sind, um nach seinem Willen zu handeln. Gleich den Juden sind auch die Herrscher der „Christenheit“ schnell vom rechten Wege abgekommen, um ihren selbstsüchtigen Wünschen nachzugehen.

In Abrahams Tagen gab es einen König auf Erden, den Jehova Melchisedek nannte, und den er billigte. Melchisedek war König von Salem, was König des Friedens bedeutet, und sein Name Melchisedek heißt König der Gerechtigkeit. Er war weder mit den Königen der Erde verbunden noch ihnen untertan. Er gehörte darum auch nicht zur Welt Satans. Offenbar wurde in der Bibel ein Bericht über Melchisedek niedergelegt, um Gottes großen König, Christus Jesus, den König der Gerechtigkeit und Friedesfürst, vorzuschatten, den Jehova zum Herrscher über die ganze Erde gemacht hat. Ich hoffe bei einer andern Gelegenheit noch mehr über Melchisedek sagen zu können. Es sei nur gesagt, daß Melchisedek der einzige König auf Erden war, den Jehova jemals guthieß, und seine Geschichte veranschaulicht das Königreich Gottes unter Christi Herrschaft.

Wiederum auf die Worte des Propheten Jeremia Bezug nehmend, heißt es: „Jehova ist der wahre und lebendige Gott und der ewige König. Vor seinem Grimm erbebt die Erde, und seinen Zorn können die Nationen nicht ertragen.“ Der Tag des gerechten Zornes Gottes ist herbeigekommen. Alle Nationen der Erde

sind gegen Jehova Gott, der allein über alle Macht und Autorität verfügt. Die sträflichsten dieser Nationen nennen sich „Christenheit“, weil sie den Namen des Herrn in heuchlerischer Weise angenommen haben. Nur mit ihren Worten nehmen sie Gott an, aber ihre Herzen sind weit von ihm entfernt; außerdem haben sie keinen Respekt vor seinem Gesetz. Sie sind Glieder dieser Welt und bilden einen Teil dieser Organisation. Alle Nationen der Erde befinden sich jetzt in großer Drangsal und Ratlosigkeit. In seinem Wort hat Jehova den Grund angegeben, warum dies so ist, und auf die einzige Rettung aus ihrem Unheil aufmerksam gemacht. Diese Nationen beachten jedoch keineswegs das Wort Jehovas, sondern fahren fort, auf ihrem selbstsüchtigen Wege zu wandeln. Wie der Prophet geschrieben hat: „In Finsternis wandeln sie einher: es wanken alle Grundfesten der Erde.“ — Psalm 82 : 5.

Der Zeitpunkt ist gekommen, wo der große, ewige König seine Oberhoheit zur Geltung bringen wird, um seinen eigenen Namen zum Nutzen aller, die Gerechtigkeit lieben, zu rechtfertigen. Wie die Juden versagten und sich weigerten, den Rat Jehovas anzunehmen, so haben es auch die Nationen der „Christenheit“ heute getan. Gleichwie Jehova Jerusalem zerstörte, so wird er auch die „Christenheit“ in seinem gerechten Zorn vernichten. Daher sagt der Prophet: „Keine dieser Nationen wird vor seinem Zorn bestehen.“ Gott warnte Jerusalem vor der kommenden Vernichtung, und ebenso sendet Jehova jetzt seine Zeugen aus, um die „Christenheit“ vor ihrem kommenden Untergang zu warnen. Warum haben die Menschen Gott vergessen? Warum

haben sie seinen Namen und sein Wort mißachtet? Weil Satan sie von Jehova abgewendet hat. Es ist daher überaus wichtig, daß die Menschen jetzt die Wahrheit, wie sie in der Bibel dargelegt wird, kennenlernen. Etliche werden hören, aber viele werden sich nicht darum kümmern. Jehova ließ seinem Zeugen durch seinen Propheten Hesekiel im dritten Kapitel über die „Christenheit“ ungefähr so sagen: „Die „Christenheit“ wird nicht auf dich hören wollen, denn sie wollen nicht auf mich hören. Sie sind von harter Stirn und verstockten Herzens. Gehe hin zu ihnen und sprich zu ihnen: „So spricht der Herr, Jehova!“ Sie mögen hören oder sich weigern zu hören.“ Gemäß diesem Gebot kommen daher Jehovas Zeugen zu Ihnen mit der Botschaft über Jehova und sein Königreich. Bei den Juden hörten einige auf die Wahrheit und wurden verschont. Die Schrift zeigt, daß die Menschen guten Willens in der „Christenheit“, die jetzt hören und sich auf die Seite Jehovas stellen, zur Zeit der Kundgebung seines Zornes durch die Drangsal hindurchgebracht oder verschont werden sollen. Dies ist die ernsteste und kritischste Zeit in der ganzen Menschheitsgeschichte. Der König der Ewigkeit geht majestätisch voran, um sein ewiges Königreich der Gerechtigkeit aufzurichten. Möchten alle, die Gerechtigkeit lieben, achthaben und den Weg zum ewigen Leben kennenlernen.

Jehova Gott ist der ewige König; er besitzt alle Macht, und es ist seine Sache, zum Herrscher zu machen wen er will. Bei der Erschaffung des Menschen gab er Luzifer die Stellung eines Oberherrn in der Welt, und Luzifer wurde untreu durch seine ruchlose Begierde.

Jehova nannte ihn wegen seiner Bosheit Satan. Jetzt ist Jehovas Zeit gekommen, Satan gänzlich zu vernichten und die Macht aller seiner Vertreter wegzunehmen. Jehova hat Christus Jesus zum König der Welt gemacht. In Psalm 2 steht geschrieben, daß Jehova, der ewige König, von seinem geliebten Sohn Jesus Christus gesagt hat: ‚Ich habe meinen König auf meinen heiligen Berg Zion gesetzt und ihm erklärt, daß ich ihm alle Nationen der Erde zum Erbteil und zum Besitztum geben werde.‘ Beide Schriftstellen und die Umstände zeigen, daß Christus Jesus seine königliche Macht an sich genommen hat und in sehr kurzer Zeit Satans Organisation vernichten wird. Jehova warnt daher die Herrscher der Nationen mit folgenden Worten im zweiten Psalm: ‚Und nun, ihr Könige, seid verständlich, laffet euch zurechtweisen, ihr Richter der Erde! Dienet Jehovas König mit Furcht, und freuet euch mit Bittern; erweist meinem König Gehorsam, damit ihr nicht umkommt.‘ Jehova warnt die Herrscher und Könige nicht nur, sondern sagt ihnen auch, welchen Nutzen sie haben können, falls sie diese Mahnung beherzigen. Er sagt: ‚Gesegnet sind alle, die ihr Vertrauen auf Jehovas König setzen.‘ Deshalb läßt Jehova nun seine Wahrheitsbotschaft unter die Menschen bringen.

Die Selbstlosen

„Gott ist Liebe“, so lautet die biblische Aussage über den großen Schöpfer. Dies bedeutet, daß der Schöpfer Himmels und der Erde heilig und durchaus uneigennützig ist, denn Liebe bedeutet die restlose, uneigennützigte Hingabe an die Gerechtigkeit. Jemand ist selbstfüchtig, wenn er seine Macht und Autorität ohne Rücksicht auf die Wohlfahrt anderer für sich selbst und sein eigenes Wohl anwendet. Jehova Gott ist das gerade Gegenteil davon; er ist allmächtig, und rechtmäßig gehört ihm alle Herrschaft, die er zum Wohle und zur Freude seiner Geschöpfe, die Gerechtigkeit lieben und tun, ausübt.

Die Bibel ist Gottes Bericht zur Belehrung des Menschen und zu seiner Unterrichtung über den Weg der Gerechtigkeit. Darin sind auch einige Handlungen Jehovas niedergelegt, die seine vollständige Selbstlosigkeit offenbaren. Gott schuf alle seine Geschöpfe in Vollkommenheit. Unter den himmlischen Heerscharen oder Geistwesen befanden sich der Logos, Luzifer, Cherubim, Seraphim und Engel. Als Gottes Zeit kam, die Erde für den Menschen zuzubereiten, versammelte er seine himmlischen Geschöpfe und enthüllte ihnen offenbar sein Vorhaben, denn sie sangen miteinander und jauchzten vor Freude. Jehova benutzte den Logos, um den Menschen zu erschaffen, und dann gab er Luzifer die Aufsicht über den Menschen und alle Dinge auf Erden. Der göttliche Bericht zeigt Luzifer als das erste Geschöpf,

daß Selbstsucht offenbarte. Luzifer beobachtete, daß alle Geschöpfe des Univerfums Gott anbeteten, und er wünschte dem Höchsten gleich zu fein und folche Anbetung für fich in Anspruch zu nehmen. Um fein habfüchtiges und eigennütziges Vorhaben auszuführen, brachte Luzifer den Menschen dazu, Gottes Gebot zu übertreten, und deshalb wurde der Mensch gerechterweise zum Tode verurteilt. Darauf wurde Luzifer Satan genannt, weil er Gottes Widersacher und Feind war und noch ist. Seitdem hat er Gott getrotzt und dessen heiligen Namen entehrt. Wenn Jehova selbstfüchtig gewesen wäre, so hätte er Luzifer und den gefezlosen Menschen sofort getötet und hätte andere Geschöpfe hervorgebracht, die ihm gehorchen würden. Aber zum Wohle seiner Geschöpfe war Gott langmütig, und seine Handlungsweise mit dem Menschen beweist seine hervorragende Uneigennützigkeit.

Die ganze Nachkommenschaft Adams, des ersten Menschen, wurde in Sünde geboren und wäre nach geraumer Zeit gänzlich ausgestorben. Der einzig mögliche Weg, den Menschen von den ererbten Gebrechen, den Folgen der Sünde, zu befreien, bestand darin, daß ein anderer vollkommener Mensch freiwillig für den willentlichen Sünder sterben mußte. Es gab aber keinen Menschen, der diesen Anforderungen entsprach, weil überhaupt kein vollkommener Mensch existierte. Gottes geliebter Sohn, der Logos, befand sich stets in völliger Harmonie mit Jehova. Er war aber ein Geistwesen und konnte daher den Mensch nicht erlöfen, weil nur ein vollkommener Mensch den Loskaufspreis darreichen konnte. Nun ließ Gott den Logos von einem Geistwesen

in ein menschliches Geschöpf verwandelt werden, das heißt er machte ihn zu einem vollkommenen Menschen, der Jesus genannt wurde, denn Jesus bedeutet „Erretter“. Damit bezweckte er, es für den Menschen möglich zu machen, vom Tode und dessen Folgen befreit zu werden und dann eine Gelegenheit zu haben, ewiges Leben zu genießen.

In Johannes 3 : 16, 17 steht geschrieben: „Denn also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, auf daß er die Welt richte, sondern auf daß die Welt durch ihn errettet werde.“ Dies bedeutet, daß Gott selbstlos und freiwillig seinen geliebten Sohn dahingab, um Mensch zu werden und dann als Sünder an Stelle des Sünders Adam zu sterben und so einen Weg zur Errettung aller Menschen zu schaffen. Menschen, die an diese große Wahrheit glauben und dann den Weg der Gerechtigkeit einschlagen, werden nicht verloren gehen, sondern ewiges Leben haben. Hieraus ergibt sich jedoch kein Nutzen für Gott, denn er ist sich selbst genug, und nichts kann ihm Nutzen einbringen. Seine wunderbaren Vorkehrungen für die Erlösung der Menschheit sind daher völlig uneigennützig.

Nur die selbstlosen Geschöpfe sind Gott wohlgefällig. Der geliebte Sohn Gottes war der Anfang der Schöpfung und handelte darauf als Werkzeug bei der Erschaffung aller Dinge, die Gott erschuf. Wenn Jesus selbstsüchtig gewesen wäre, so hätte er seine ganze Macht und Autorität zur Befriedigung seiner eigenen selbst-

süchtigen Wünsche gebrauchen können. Gott wollte Jesus nicht zwingen, der Erlöser des Menschen zu werden. Da es aber der Wille des Höchsten war, daß sein geliebter Sohn der Erlöser werden sollte, so gehorchte Jesus seinem Vater freiwillig und uneigennützig bis zu seinem schmachlichen Tode. Als er auf die Erde kam und seinen Dienst antrat, kündete er selbstloserweise an, daß er nicht gekommen sei, seinen eigenen Willen zu tun, sondern den Willen seines Vaters, der ihn gesandt hatte. Er wußte, daß sich alle Menschen in einem Sterbezustand befanden, daß niemand Leben erlangen könnte, wenn nicht ein Lösegeld beschafft würde, und daß dies durch seinen freiwilligen Tod als vollkommener Mensch geschehen mußte. Darum sagte er auch in Johannes 10 Vers 10, daß er auf die Erde gekommen sei, damit die Menschen Leben haben möchten. In Matthäus 20 : 28 erklärte er, daß er nicht gekommen sei, um sich von andern bedienen zu lassen, sondern um andern zu dienen und sein Leben als Loskaufspreis für die Menschen herzugeben. In Johannes 10 : 18 steht geschrieben: „Niemand nimmt es von mir, sondern ich lasse es von mir selbst. Ich habe Gewalt es zu lassen, und habe Gewalt es wiederzunehmen. Dieses Gebot habe ich von meinem Vater empfangen.“ Er meinte damit, daß er freiwillig sterben würde, um Gottes Zweck zugunsten des Menschen zu erreichen. Jesu Tod als Mensch und seine Auferstehung als göttliches Geistwesen öffnete den Weg zu ewigem Leben für die Menschheit. Der Nutzen kommt daher gänzlich dem Menschen zugute. Es ist die Selbstlosigkeit Gottes und Jesu, wodurch diese großen Wohltaten für die Menschen möglich gemacht werden.

Jehova Gott erweckte Jesus nicht nur aus den Toten, sondern er erhöhte ihn zur höchsten Stellung im Universum. In Philipper 2 : 8, 9 steht geschrieben: „Und in seiner Gestalt wie ein Mensch erfunden, erniedrigte er sich selbst, indem er gehorsam ward bis zum Tode, ja, zum Tode am Kreuz. Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm einen Namen gegeben, der über jeden Namen ist.“ Die Liebe Jesu für seinen Vater Jehova veranlaßte ihn dazu, bis zum Tode gehorsam zu sein. Auf diese Art bekundete Jesus vollkommene Liebe, denn vollkommene Liebe bedeutet eine völlige Offenbarung der Selbstlosigkeit.

Satans grenzenlose Selbstsucht führte ihn zu seiner ersten falschen Handlung, und seither hat er sich stets als gänzlich eigennützig und gesetzlos erwiesen. Zur bestimmten Zeit wird Gott Satan und alle seine Werke gänzlich vernichten, und zwar im Interesse aller gerechten Geschöpfe. Andererseits war es völlige Uneigennützigkeit oder Liebe, die Jesus dazu führte, Gott immer zu gehorchen, und das trug ihm seine Erhöhung ein. So zeigt der Bibelbericht, daß es sich niemals lohnt, selbstsüchtig zu sein, und daß nur die Selbstlosen Gott wohlgefallen und seine größten Segnungen empfangen. Jehova Gott bedurfte keines Geschöpfes, um ein Königreich aufzurichten oder für ihn zu regieren. Das konnte Gott selbst tun, aber es gefiel ihm, eine Regierung der Gerechtigkeit, die zum Wohle des Menschen ausgeübt werden sollte, vorzusehen. Gott setzte Christus Jesus ein als Haupt über jenes Königreich, das alle gehorsamen Menschen segnen und völlige Gerechtigkeit auf Erden einführen wird. Das ist die einzige Hoffnung für die Menschheit.

Christus Jesus brauchte niemand, um ihn in der Königreichsherrschaft zu unterstützen, aber er hat in guter und selbstloser Weise Menschen eingeladen, einen Anteil mit ihm an seinem Königreich zu haben, und dies tat er im Einklang mit Jehovas Willen. Darum sagte auch Jesus zu seinen treuen Nachfolgern, wie in Lukas 22 : 29 geschrieben steht: „Ich verordne euch, gleichwie mein Vater mir verordnet hat, ein Reich, auf daß ihr esset und trinket an meinem Tische in meinem Reiche und auf Thronen sitzet, richtend die zwölf Stämme Israels.“ Christus Jesus verspricht seinen treuen Nachfolgern, daß sie leben und mit ihm in seinem Königreiche herrschen sollen, doch müssen sie zuerst ihre Treue beweisen. Völlige Treue bedeutet völlige oder vollkommene Liebe, und Liebe ist selbstlose Hingabe an Gott. Gott hat darum die Regel festgelegt, daß er alle belohnen wird, die gänzlich selbstlos sind, indem er sie zu einer Stellung in seinem Reiche erhöht.

Überall auf Erden herrscht Selbstsucht. Millionen geben vor, Christen zu sein, und glauben, daß sie es sind, obschon sie es nicht sind. Ein wahrer Christ ist jemand, der den Geist Christi besitzt. In Galater 5 : 22 steht geschrieben: „Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit.“ Dies bedeutet, daß, wer den Geist Christi hat, Gott selbstlos ergeben ist. In Römer 8 : 9 steht geschrieben: „Ihr aber seid nicht im Fleische, sondern im Geiste, wenn anders Gottes Geist in euch wohnt. Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein“, also nicht ein Christ. Christus hat sich selbstlos hingeeben, um den Willen

Gottes zu tun. Wie kann nun ein Mensch wissen, ob er den Geist Christi besitzt oder nicht? Diese Frage wird in 1. Johannes 5 : 3 beantwortet, wo es heißt: „Denn dies ist die Liebe Gottes, daß wir seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer.“ Jeder, der Gott wirklich liebt, wird seine Gebote halten.

Vor langer Zeit verhieß Gott, sein Königreich unter Christi Herrschaft aufzurichten. Die Zeit ist da, wo Gott seinen König in die Machtstellung eingesetzt hat. Diese Tatsache ist eine gute Botschaft für alle leidenden Menschen, die Gerechtigkeit herbeisehnen. Darum gebietet der Herr, daß diese gute Botschaft den Nationen zu einem Zeugnis verkündigt werden soll, und daß die treuen Nachfolger Christi Gottes Zeugen sein müssen. Es ist der ausdrückliche Befehl des Herrn, daß die, die ihn lieben, seine Tugenden verkündigen sollen, indem sie den Menschen Gottes liebende Güte und die Vorkehrung zu ihrer Segnung mitteilen. Es gibt nun eine Gruppe von Männern und Frauen, die im ganzen Lande von Haus zu Haus gehen und die Menschen über Gott und sein Königreich aufklären. Sie tun dies im Gehorsam gegen Gottes Gebote, weil sie Gott lieben. Es ist sein Wille, daß den Menschen die gute Botschaft des Königreiches erzählt werden soll. Gott hat Vorsorge getroffen, daß diese gute Botschaft in Form von Büchern veröffentlicht wird, damit die Menschen in aller Stille in ihren Wohnungen über die Segnungen, die das Königreich ihnen bald bringen wird, unterrichtet werden können. Wenn daher Männer oder Frauen mit diesen Büchern zu Ihnen kommen, so ist es zu Ihrem Nutzen, wenn Sie sich diese anschaffen und sich

bemühen, über Gottes Vorhaben ein Verständniß zu erlangen. Gott will jetzt den Menschen zur Kenntniß bringen, daß er völlig selbstlos, daß auch Christus Jesus durchaus uneigennützig ist, und daß seine wunderbaren Segnungen denen zuteil werden, die ebenfalls selbstlos sind. In Johannes 17 : 3 steht geschrieben: „Dies aber ist das ewige Leben, daß sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.“ Das bedeutungsvollste Werk, das heute unter den Menschen getan wird, ist die Belehrung über Gott und sein Königreich; denn dadurch wird der Weg zum Leben gezeigt. Jesus sagte: „Geben ist seliger denn nehmen.“ Wenn Sie dieses Gebot befolgen, so wird das zu Ihrem eigenen Nutzen ausschlagen. Sie können zunächst etwas von Ihrer Zeit und Kraft darauf verwenden, Gottes Güte für die Menschen kennenzulernen, und dann können Sie auch andern davon erzählen. Wenn Sie das tun, werden Sie viel glücklicher sein, denn Sie werden in selbstloser Weise andern Gutes tun, und damit ehren Sie den Namen des großen uneigennützigen Gottes. Auf der ganzen Erde ist Selbstsucht vorherrschend, weil Satan die Menschen gegen Gottes Güte blind gemacht hat. In sehr kurzer Zeit aber wird Christus, der große König, auf Jehovas Geheiß Satans Macht über die Menschheit gänzlich beseitigen, und darauf wird die Erkenntniß der Güte und Herrlichkeit Gottes die ganze Erde erfüllen; dies müssen alle erfahren. Wenn Gottes Gerichte die Erde treffen, so werden die Menschen Gerechtigkeit lernen, wie er erklärt hat. Die Menschen lernen dann, daß es sich niemals lohnt, selbstsüchtig zu sein, daß aber Uneigennützigkeit stets belohnt wird.

Wenn die Menschen so Gottes Wege kennenlernen, werden sie auf dem Pfade der Gerechtigkeit wandeln, der zu ewigem Leben und zu Glückseligkeit führt. Wie sehr angebracht ist es doch in dieser Zeit der großen Not auf Erden, daß die Menschen die Wahrheit erfahren! Wollen nicht auch Sie anfangen, Uneigennützigkeit zu üben, indem Sie Ihren Nachbarn behilflich sind, sich über Gott, über sein Königreich und dessen Segnungen zu unterrichten? So würden Sie den Menschen helfen, ihre großen Lasten geduldig zu tragen, während sie auf die Zeit ihrer völligen Befreiung warten und auf die Segnungen harren, die ihnen aus der Hand des Höchsten dargereicht werden sollen.

Wisset, daß Jehova Gott ist

Wer sich befließigt, Jehova Gott zu erkennen, wird Ihn finden und den Weg des Lebens kennenlernen. Wer sich andererseits Jehova Gott widersetzt, der wird erfahren müssen, daß Gott der Allmächtige ist. Es gibt auf der Erde Millionen Menschen, die sich weigern, Jehova als den allein wahren Gott anzuerkennen. Viele davon sind hart, hochmütig, stolz, eingebildet, nur auf sich selbst bedacht und prahlerisch. Sie vertrauen auf sich selbst, auf ihre eigene Macht und auf die Macht menschlicher Einrichtungen. Satan hat sie blind gemacht gegenüber der Tatsache, daß Jehova der allmächtige Gott und die Quelle aller Segnungen ist. Um sein Wort und seinen Namen zu rechtfertigen und der ganzen Schöpfung zu beweisen, daß er die Quelle des Lebens und der Segnungen ist, wird Gott die stolzen, hochmütigen und grausamen Menschen zwingen anzuerkennen, daß er der Allmächtige ist. Diese Erkenntnis wird ihnen gewaltsam am Tage der großen Schlacht Gottes, des Allmächtigen, die in der Schrift als Harmagedon bezeichnet wird, beigebracht werden.

Die Herrscher der Nationen der Erde, die „Christenheit“ genannt werden, haben den Namen Christi, des geliebten Sohnes Gottes, angenommen. Aber sie erweisen weder Jehova noch seinem Sohne Gehorsam. Sie gehorchen dem Feinde Gottes, Satan dem Teufel, und unterstützen ihn. Durch ihre Handlungsweise haben sie Satan als den wichtigeren und deshalb höchsten

Herrscher anerkannt. Sie sind ein Bestandteil der sichtbaren Organisation des Teufels. Jehova hat nun sein Vorhaben bekanntgegeben, sowohl die sichtbare als auch die unsichtbare satanische Organisation völlig zu vernichten.

Jehova hat seinen Ratschluß kundgetan, seine Feinde und Widersacher wissen zu lassen, daß er der allein wahre und allmächtige Gott ist. Er ließ seinen Propheten Hesekiel gewisse Prophezeiungen gegen Jerusalem und die „Christenheit“ niederschreiben. Was über Jerusalem gesagt wurde und was über jene Stadt kam, schätzte vor, was jetzt über die „Christenheit“ gesagt werden und was mit ihr geschehen soll. In der Prophezeiung Hesekiels wiederholt der Herr über sechzigmal folgende Worte: ‚Sie werden wissen, daß ich Jehova bin, und daß ich nicht umsonst gesagt habe, daß ich ihnen dieses Böse tun würde.‘ Es wird für Jehova notwendig, in einer solch drastischen Weise gegen die heuchlerischen, „Christenheit“ genannten Nationen vorzugehen, daß die Menschen davon überzeugt werden, daß er der Höchste ist, und die Streitfrage wegen seiner Oberherrschaft für ewig in der rechten Weise entschieden werde. Nachdem dies geschehen sein wird, werden die Menschen volle Gelegenheit erhalten, sich ungehindert der Segnungen der Wohlfahrt, des Friedens, des Glückes und des ewigen Lebens zu erfreuen.

Die größte Sünde in den Augen Jehova Gottes ist die Heuchelei. Der Heuchler ist nicht nur untreu, sondern er ist ein Lügner, ein Betrüger und Verräter. Satan behauptete, Jehova zu vertreten, und dabei war er ein Lügner, ein treulofer Verräter und ein Mörder. Von ihm steht in Johannes 8 : 44 geschrieben: „Jener war ein Menschenmörder von Anfang und ist in der Wahr-

heit nicht bestanden, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben."

Das alte Jerusalem war Gottes vorbildliche Organisation auf Erden. Die herrschenden Männer und Führer dieser Stadt bildeten die Geistlichkeit, die als Pharisäer und Schriftgelehrte bekannt war. Die größte Anklage, die Jesus jemals gegen irgendeinen Menschen erhob, richtete sich gegen diese Führer Jerusalems. Im 23. Kapitel des Matthäusevangeliums nennt sie Jesus wiederholt Heuchler und sagt, daß sie der Vernichtung nicht entrinnen werden. Zu diesen heuchlerischen Herrschern sandte Jehova Gott seine Propheten Hesekiel, Jeremia und Jesaja und warnte sie, indem er ihnen sein Vorhaben, Jerusalem zu zerstören, kundtun ließ. Sie hatten ihren Bund mit Gott geringgeschätzt, hatten ihre Pflichten dem Herrn gegenüber vollständig vernachlässigt, und deshalb sagte Jehova von ihnen: „Sie werden wissen, daß ich Gott der Herr bin.“

Es ist in der Bibel deutlich aufgezeichnet, daß das, was über Jerusalem kam, die Strafe vorschattete, die über die „Christenheit“ in der Zeit des Endes, in der wir jetzt leben, kommen wird. (1. Korinther 10 : 11) Jehova verband seinen Namen mit der Stadt Jerusalem; und das „Jerusalem“ der modernen Zeit ist die „Christenheit“, die den Namen Jehovas und Christi angenommen hat. Im 25. Kapitel des Propheten Jeremia erklärt der Herr, daß das „Christentum“ nach seinem Namen genannt ist: „Denn siehe, bei der Stadt, welche nach meinem Namen genannt ist, beginne ich Übles zu tun, und ihr solltet etwa ungestraft bleiben? Ihr werdet nicht ungestraft bleiben; denn ich rufe das Schwert über alle Bewohner der Erde, spricht Jehova

der Heerscharen: Siehe, Unglück geht aus von Nation zu Nation, und ein gewaltiger Sturm [der Bedrängnis] macht sich auf von dem äußersten Ende der Erde. Und die Erschlagenen Jehovas werden an jenem Tage liegen von einem Ende der Erde bis zum andern Ende der Erde; sie werden nicht beklagt und nicht gesammelt noch begraben werden; zu Dünger auf der Fläche des Erdbodens sollen sie werden. Und die Zuflucht ist den Hirten verloren, und das Entrinnen den Herrlichen der Herde.“ — Jeremia 25 : 29, 32, 33, 35.

Betrachten wir nun ohne Vorurteil, in sachlicher Weise, die heutigen Geschehnisse. Nie in der Geschichte des Menschen ist auf Erden so viel Ungerechtigkeit verübt worden wie heute. Bei allem Überfluß an materiellem Reichtum auf Erden, der genügen würde, um die Bedürfnisse aller zu decken, herrscht unbeschreibliche Armut und Not. Die Führer aller Nationen behaupten, daß sie Abhilfe zu schaffen suchen. Gott hat all diesen Nationen Gelegenheit gegeben, aus seinem Worte die Wahrheit über sein Königreich zu erfahren und zu lernen, daß dieses Reich das einzige Heilmittel ist; trotzdem aber weigern sich die angeblichen Lehrer der Bibel nicht nur, diese Erkenntnis anzunehmen, sondern sie tun alles, um das Volk darüber in Unwissenheit zu halten. Während die Menschen weiter leiden, bedienen sich diese heuchlerischen Nationen des Namens Christi und Gottes, um ihre selbstsüchtigen, schlaunen Pläne zu verdecken. Man behauptet, daß diese Nationen das Königreich Gottes auf Erden bildeten und daher in göttlicher Autorität herrschten. Eine solche Behauptung ist Heuchelei im höchsten Grade.

Der Weltkrieg war eine deutliche Erfüllung göttlicher Prophezeiung, wie sie im 24. Kapitel des Mat-

thäusevangeliums niedergeschrieben ist. Die „Christenheit“ kann nicht dadurch entschuldigt werden, daß sie dies nicht gewußt hätte. Die ganze „Christenheit“ hatte die Bibel und gab vor, sie studiert zu haben. Als der Krieg schon einige Zeit im Gange war, veröffentlichte ein Komitee führender Geistlicher Englands einen Aufruf, in dem die ganze „Christenheit“ aufgefordert wurde, davon Kenntnis zu nehmen, daß die Zeitereignisse eine Erfüllung der Prophezeiung darstellten und zeigten, daß das Königreich Gottes nahe herbeigekommen sei. Außerdem sind Millionen von Traktaten und Büchern mit den Schriftbeweisen hierüber unter den Völkern der „Christenheit“ verbreitet worden. Durch seinen Propheten Jeremia (23 : 22) sagt denn auch Gott, daß, wenn die „Christenheit“ diesen wiederholten Warnungen Gehör geschenkt hätte, sie verschont worden wäre. Die „Christenheit“ hat diese Warnung aber nicht beachtet, und so läßt jetzt Jehova seine letzte Warnung ergehen in einer Sprache, wie er sie seinen Propheten Hesekiel äußern ließ, und wie sie sich nun ganz besonders gegen die „Christenheit“ richtet. In Hesekiel 6 : 11, 12 sagt Jehova über die „Christenheit“, daß sie untergehen soll, und fügt dann hinzu: „Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin, wenn ihre Erschlagenen mitten unter ihren Götzen sein werden.“

Jehova macht nachdrücklich auf die große, dieser Warnung beizumessende Bedeutung aufmerksam, indem er wiederholt durch seinen Propheten sagen läßt: „Sie werden wissen, daß ich Jehova bin.“ So will er alle zu der Erkenntnis bringen, daß er die höchste Macht ausübt, und daß die Gesetzlosigkeit nun für immer aufhören muß. Gleichzeitig zeigt der Herr, daß es auf Erden eine Klasse von Menschen geben wird, die seiner

Warnungsbotschaft Gehör schenken, danach handeln und sicher durch diese große Zeit der Trübsal hindurchgebracht werden. Im 6. Kapitel Hesekiels sagt Gott durch seinen Propheten: „Doch will ich einen Überrest lassen, indem ihr unter den Nationen solche haben werdet, die dem Schwert entronnen sind, wenn ihr in die Länder zerstreut seid.“

Diese Botschaft der Warnung wird den Menschen nicht als die selbstjüchtige Lehre irgendeiner irdischen Einrichtung gebracht, um Menschen zu bewegen, sich dieser Organisation anzuschließen. Es handelt sich vielmehr um das klar verständliche Wort der Wahrheit, wie es in der Bibel enthalten ist und besonders in der heutigen Zeit auf die Nationen der „Christenheit“ Anwendung findet. Diese Botschaft wird jetzt verkündet, weil Jehova geboten hat, daß die Warnung gegeben werden muß, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob alle, ob wenig oder gar keine Menschen der Botschaft Gehör schenken. Die Warnung richtet sich an die Herrscher und an alle Anhänger der „Christenheit“ und unterrichtet sie über das, was Jehova jetzt geschehen lassen wird. Die Botschaft wendet sich ferner an die Menschen guten Willens auf Erden, damit sie sich auf die Seite Jehovas stellen und der Drangsal entrinnen möchten.

Kein Mensch und keine Gruppe von Menschen verfügt heute über ein hinreichendes Heilmittel für die Leiden der Menschheit. Gottes Königreich wird die einzig mögliche Hilfe bringen. Niemand betrüge sich selbst, zu glauben, daß Jehova einen Versuch mache, die Menschen zu retten. Sein Ratschluß ist, jetzt der ganzen Schöpfung zu beweisen, daß er der einzig wahre und allmächtige Gott ist, von dem alle Segnungen des Lebens kommen; und in seiner Gnade hat er dafür

gesorgt, daß die Menschen hiervon Kenntniß erhalten können. Um dies zu bewahrheiten, wird er Satans böse Organisation vernichten. Dann werden die Menschen, die dies erleben werden und Glauben und Gehorsam beweisen, sich der Gunst des ewigen Lebens erfreuen. Diese Segnungen werden niemand aufgezwungen werden, denn dies würde dem gerechten Gesetze Gottes zuwider sein.

Jehovas Regierung unter Christus, der alle irdischen Angelegenheiten übertragen werden, wird eine gerechte Herrschaft sein. Jesus Christus, der unsichtbare Regent, wird ihr Führer sein, und unter seiner Führung werden treue Männer, die aus den Gräbern hervorgebracht und vollkommen gemacht worden sind, sich als sichtbare Regierungsstatthalter der Angelegenheiten auf Erden annehmen. Die Heilige Schrift nennt viele dieser Menschen bei Namen, die im 11. Kapitel des Hebräerbriefes aufgezeichnet sind. In Jesaja 32:1 steht geschrieben: „Siehe, ein König wird regieren in Gerechtigkeit; und die Fürsten, sie werden nach Recht herrschen.“ Dies ist die Regierung, auf welche die Völker lange gewartet und um die viele bis heute gebetet haben und es noch tun.

Die Prophezeiung Hesekiels wurde gerade für unsere Zeit geschrieben. Es hat dem Herrn gefallen, denen, die jetzt die Wahrheit suchen, ein Verständnis dieser Prophezeiung zu geben. Der Teil der Prophezeiung, der sich auf die „Christenheit“ bezieht, wird in einem dreibändigen Werke mit dem Titel „Rechtfertigung“ behandelt. Jeder ehrliche Wahrheitsfucher vermag nun diese Prophezeiung zu verstehen, und die erwähnten Bücher werden ihm zur Erlangung eines besseren Verständnisses eine große Hilfe sein. Lesen Sie sie unter

Zuhilfenahme Ihrer Bibel und überzeugen Sie sich davon, daß die Zeit gekommen ist, wo alle erfahren sollen, daß Jehova der höchste und allmächtige Gott ist. Wer auf ihn hört und ihm gehorcht, soll Leben und Freude haben.

Beachten Sie wohl die wiederholte Erklärung Jehovas durch seinen Propheten: „Und sie werden wissen, daß ich Gott der Herr bin, und daß ich nicht umsonst geredet habe.“ Wir besitzen keine bestimmte Offenbarung über die Art und Weise, in der Jehova seinen Zorn ausdrücken wird; aber wir wissen, daß es in einer so klaren Weise geschehen wird, daß niemand Grund haben wird, daran zu zweifeln, daß es die Offenbarung der Macht Gottes ist. Unter Inspiration schrieb der Apostel in 2. Thessalonicher, daß Jehovas Vollstrecker, Jesus Christus, in flammendem Feuer vom Himmel geoffenbart werde, wenn er Vergeltung geben werde denen, die sich weigern, Gott zu kennen. Wenn Jehova ein Flammenschwert am Himmel erscheinen ließe, so daß alle es sehen könnten, dann würden selbst die Gottlosen wissen — trotzdem sie seine wiederholten Warnungen nicht beachtet haben —, daß Jehovas Zorn gekommen ist. Wer aber ruhig und gebetsvoll die Warnung, die Gott durch sein Wort gibt, beachtet und ihm Gehorsam erweist, wird in der bevorstehenden großen Drangsal verschont bleiben; denn Gott hat dies wiederholt in seinem Wort verheißen. Alle, die Jehova und seinen geliebten Sohn Jesus erkennen und auf dem Wege der Gerechtigkeit wandeln, werden seine unbegrenzten Segnungen empfangen. Es ist somit für Sie von größter Bedeutung, sich über diese Dinge zu unterrichten.

Dies ist das ewige Leben, daß sie dich, den allein wahren Gott, erkennen!

In zwölf der bedeutendsten je geschriebenen Bücher gibt uns Richter Rutherford eine eingehende Erklärung der Heiligen Schrift. Diese Erklärung hat Tausenden von denkenden Menschen bewiesen, daß nun endlich ein Weg gefunden worden ist, wonach die Bibel vom 1. Buch Mose bis zur Offenbarung als ein vernünftiger, wunderbar harmonischer Bericht des göttlichen Vorhabens verstanden werden kann.

Beweis über Beweis dafür wird erbracht, daß der Urheber dessen, was uns durch die Zeitalter hindurch als das Wort des allmächtigen Gottes überliefert wurde, nur ein Wesen übermenschlicher Intelligenz sein kann.

Durch seine Bücher verfolgt Richter Rutherford nicht nur Schritt für Schritt die erstaunliche Offenbarung des Vorhabens Gottes, wie sie in der Bibel enthalten ist, sondern durch seine Ausführungen über die Erfüllung der vor Jahrhunderten geschriebenen Prophezeiungen erbringt er auch den unumstößlichen Beweis dafür, daß die jetzt lebenden Menschen bald Zeugen des größten, je von dieser Welt gesehenen Schauspiels sein werden, nämlich der Aufrichtung des Königreiches Gottes auf dem ganzen Erdenrund.

Alle zwölf, portofrei ins Haus geliefert für einen Preis, den Sie gewöhnlich für ein Buch allein bezahlen: für 7,20 RM.!

Sie heißen:

DIE HARFE GOTTES
BEFREIUNG
SCHÖPFUNG
VERSÖHNUNG
REGIERUNG
PROPHEZEIUNG
LEBEN
LICHT, Band I
LICHT, Band II
RECHTFERTIGUNG,
Band I—III

Einzeln kosten die beiden ersten Bände je 60 Pf., die andern je 70 Pf., dazu 30 Pf. Porto.

Jedes Buch in gediegenem Kalikoeband mit Goldprägung, mit Bildern bekannter Künstler illustriert und 360 oder mehr Seiten enthaltend.

Wenn Sie eine genaue Erklärung über ein jedes dieser Bücher wünschen, dann schreiben Sie bitte an die Wachturm-Gesellschaft, und Ihrem Wunsche wird entsprochen werden.

Wachturm

Bibel- und Traktat-Gesellschaft, Magdeburg
Wachturmstrasse 1 - 19.

